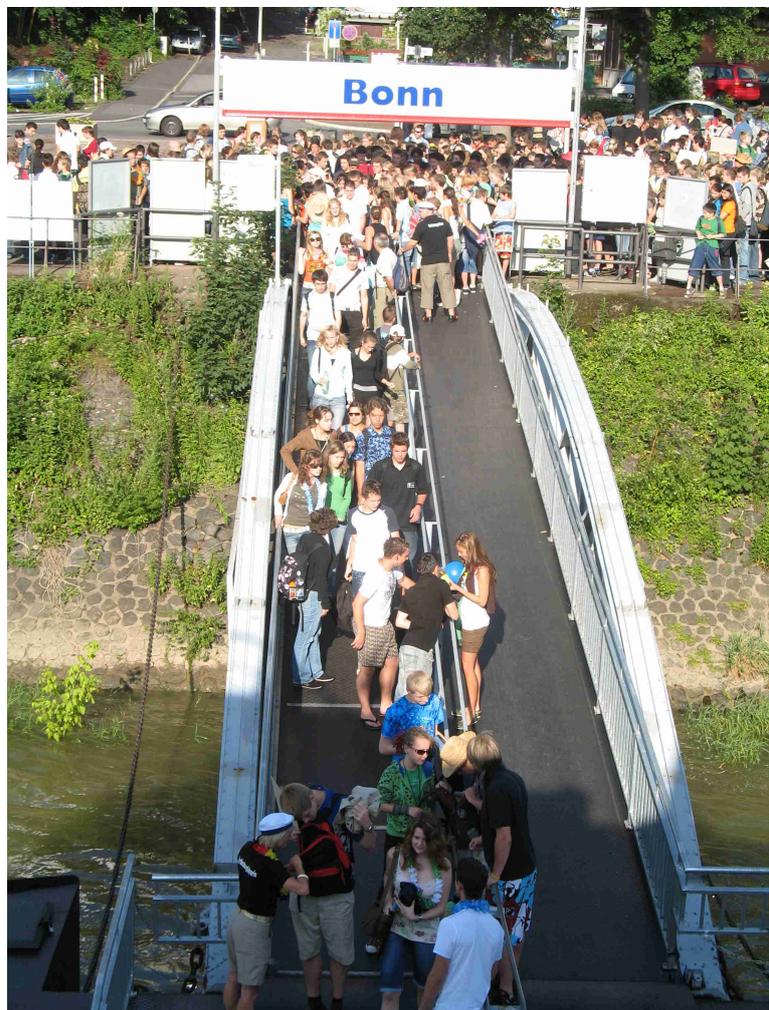


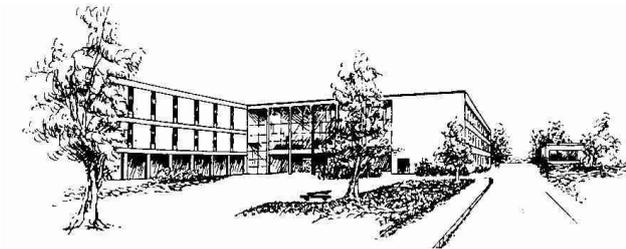
Helmholtz

Aktuell

2017



Nachrichten aus dem Schulleben



Bonn, November 2007

Herausgeber:
Organisation und Layout:
Titelfoto:

Helmholtz-Gymnasium Bonn
OStR Marc Aurel Löckmann
OStD Martin Berg

Vorwort	4
Förderverein	5
Dr. Leo Klingen–Preis 2007	6
DaZ-Kurse	7
Schiffahrt nach Köln	8
Was gibt's Neues Herr Hennes?	9
Baumpflanzaktion	9
Übermittagbetreuung	10
Schulsanitätsdienst	11
Bibliothek	12
Deutschlandweiter Vorlesetag	12
Schüler helfen Schülern	12
Schulvereinbarung	13
Streitschlichtung	14
abi.studium.beruf	
Neues Fördermodul für die Oberstufe	15
Die Rotarier zu Gast	16
Dr. Guido Westerwelle zu Gast	17
Schüler an der Universität	18
Lesefutter für Leseratten	19
KURS – HHG und Sparkasse KölnBonn	
Überblick: Viertes Kooperationsjahr	20
Immobilientag am HHG! Finanzmathematik im Unterricht	22
Nie alle Eier in einen Korb! Internationalisierung von Kapitalmärkten	23
Arbeitsgemeinschaften	24
Homepage	25
DELFL am HHG	26
Erfahrungsberichte DELF B2	26
Pari Paris – einte Wette auf Paris	29
Rhythmische Sportgymnastik	29
Fußball Mädchen und Jungen	30
Marathon op Kölsch	31
Physik–AG	32
Musikalisches im und aus dem HHG	33
Kinderchorfahrt	35
Beethoven Bonnensis 2007	36
Beethoven – oder die Form gewordene Zarte Versuchung	37
Idole und Superhelden an der U-Bahnstation	39
Körners durchtrainierter Körper	40
Kunstprojekt im Altenheim	41
Drama Group: From <i>Rocky Horror Picture Show</i> To: <i>Up to Fame!</i>	42
Benefiz-Tanzshow	44
Literaturkurs: Lange Filmmacht	45
SV Diamonds	46
Teacher-News	
Neue Lehrerinnen und Lehrer	46
Verabschiedungen	51
Bewegliche Ferientage	51
Das Reffi–Quiz	52
Die neuen 143 Sextaner	53
Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen	54
HHG international	
USA–Austausch	55
Latinumsfahrt 2007	57
Englandfahrt	59
Malta	61
Florenz	62
Paris	63
Prag	64
Hellas 2008	65
Afrika – Ein Leben mit Aids	66
Wer? Wo? Was?	67

Vorwort

Sprach ich im vergangenen Jahr an dieser Stelle von der „Baustelle“ Schule landesweit und natürlich auch am Helmholtz-Gymnasium, so folgt hier ein weiterer „Baubericht“. Nunmehr ist der Bau schon etwas fortgeschritten, die Grube ist ausgehoben und auch die Fundamente stehen. An zwei Stellen ist sogar schon eine Fertigstellung zu vermelden: Das vergangene Jahr brachte uns die ersten zentralen Prüfungen, sowohl zum Ende der Sekundarstufe I als auch beim Zentralabitur. „Abitür – jetzt mit Zentralverriegelung“ war denn auch das ABI –Motto des scheidenden Abiturjahrgangs 2007.

Eine vollständige Bewertung der zentralen Prüfungen liegt uns noch nicht vor. So müssen wir uns auf punktuelle Eindrücke an unserer Schule verlassen. Die SI-Prüfungen entpuppten sich dabei als „Papier tiger“. Durchgehend blieb die Feststellung: Ohne diese Prüfung hätten eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern des Sprung in die Oberstufe nach dem alten System nicht geschafft. Die Prüfungen waren durchweg fair und leicht zu bewältigen – vielleicht zu leicht und unter Niveau des Gymnasiums.

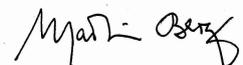
Beim Zentralabitur gab es Überraschungen: Zunächst war der organisatorische Ablauf zwar arbeitsaufwändig für Schule und Kollegium, jedoch kam es zu keinerlei nennenswerten Pannen. Insbesondere die Zustellung der Aufgaben an die Schulen klappte überraschend problemlos. Inhaltlich erwiesen sich auch bei dieser Zentralprüfung die Aufgabenstellungen als angemessen und fair. Kleinere Probleme bei den Aufgabenstellungen, die in den Medien groß herausgestellt wurden, waren in Wirklichkeit unwesentlich und konnten zufrieden stellend behoben werden. Auch hier war allerdings insgesamt das Niveau der Aufgabenstellungen niedriger, als wir das vom alten Abitur gewohnt waren.

Nicht nur bei den Prüfungen gab es eine Premiere. Am Helmholtz-Gymnasium fand nämlich zum ersten Mal das Abitur in 12 Jahren statt – nicht nur für einzelne Überspringer. Unsere erste Profilklassse war mit 25 Abiturienten im Abijahrgang vertreten. Die Profilklässler waren auch erfreulich erfolgreich und widerlegten alle Befürchtungen, sie könnten nicht gut genug auf dieses Ereignis vorbereitet sein.

In neuem Schuljahr 2007/08 haben wir nach langer Zeit wieder fünf Eingangsklassen im Jahrgang 5 gebildet. Dadurch wurde erreicht, dass die Klassengrößen auf den erträglichen Wert von 27 bis 29 Schülern sinken konnten. Auch den Jahrgang 6 haben wir neu aufgeteilt auf fünf Klassen. Jetzt sind in Klassen ebenfalls dieser Größe zwei Klassen entstanden, in denen alle Schüler Latein als zweite Fremdsprache haben, sowie drei, in denen Französisch zweite Fremdsprache ist.

Geändert hat sich auch die Schullaufbahn der Jahrgangsstufe 7, des ersten Jahrgangs, der geschlossen Abitur in 12 Jahren machen wird. Die Schüler können sich jetzt zwischen einem mathematisch/naturwissenschaftlichen und einem bilingualen deutsch-englischen Schwerpunkt entscheiden. Für begabte Schülerinnen und Schüler gibt es auch die Möglichkeit, beide Schwerpunkte zu wählen. Für die anderen findet individuelle Förderung in Ergänzungsstunden statt.

So wichtig Unterricht und Prüfungen auch sind: Schule muss mehr sein. Dazu gehört bei uns wieder ein umfangreiches Programm zum Schulleben. Lesen Sie selbst, was da so alles passiert ist seit November des vorigen Jahres. Dabei wünsche ich Ihnen und Euch viel Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Helmholtz -aktuellen Seiten.



Schulleiter OStD Martin Berg

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der neuen Ausgabe von *Helmholtz Aktuell* können wir das Jahr 2007 aus der Sicht des Fördervereins noch einmal Revue passieren lassen.

Nachdem im letzten Jahr der Schulerweiterungsbau mit dem Forum fertig gestellt wurde, hat der Förderverein dies zum Anlass genommen noch einmal besonders all denjenigen zu danken, die mit persönlichem und finanziellem Einsatz die Pläne haben Wirklichkeit werden lassen. Gefeiert haben wir im Rahmen eines Einweihungskonzertes am 28. März 2007 mit Musik aus der Barockzeit. Die musikalische Gestaltung des Abends übernahmen die Mitglieder



des Fachbereichs Musik mit ihren Schülerinnen und Schülern. Bei einem anschließenden Umtrunk verwöhnten die *Wooden Helmets* (ex *JuniorJazzBand*) unsere Ohren und die Augen verwöhnte eine visuelle Chronologie des gesamten Bauablaufs, realisiert von Frau Jutta Jungblut.

Wir sind sehr froh, dass wir in diesem Jahr wieder in verschiedenen Bereichen der Schule finanzielle Unterstützung – dank Ihrer Mitgliedsbeiträge – geben konnten. So haben wir

- für die Fachschaft Mathematik den Kauf der Software *DERIVE* mit 400 € unterstützt,
- für die Fachschaft Sport Startgebühren beim Schulmarathon, Hantelsets, einen Satz Trikots, zwei Hockey-Torwartmasken mit einer Summe von ca. 1.100 € finanziert,
- für die Fachschaft Musik 16 Keyboards jeweils mit Adapter und Keyboardständer für insgesamt 1.280 € angeschafft,
- für die Bibliothek eine Finanzierungshilfe von 500 € zur Anschaffung der neuesten Ausgabe der Brockhaus-Enzyklopädie gegeben,
- für das PZ die Anschaffungskosten eines Mischpultes im Wert von 450 € übernommen.

Um nun im täglichen Umgang mit all den angeschafften Materialien den Nutzern und Benutzern deutlich zu machen, dass die Anschaffungen mit Hilfe des Fördervereins, d.h. seiner Mitglieder möglich wurden, möchten wir jeweils Aufkleber mit dem Logo des Fördervereins anbringen. Ideen und Vorschläge bezüglich der Gestaltung können Sie uns gerne über unsere Homepage zukommen lassen.

Wir freuen uns, dass unsere Arbeit Früchte trägt und bitten weiterhin um Ihre Unterstützung zum Wohle unserer Kinder.

Mit lieben Grüßen verbleibe ich
Ihre Renate Gerecke

1. Vorsitzende des Vereins der Freunde, Förderer und
Ehemaligen des Helmholtz-Gymnasiums e.V.

Dr. Leo Klingen-Preis 2007

In diesem Jahr verlieh der Förderverein zum siebten Mal in Folge den Dr. Leo Klingen-Preis. Namensgeber ist der ehemalige Direktor des Helmholtz-Gymnasiums. Für manche ist das siebte Jahr oft ein verflixtes, manchmal auch schwieriges. Für den Förderverein dagegen überhaupt nicht, da wir sowohl für die Kategorie *Besondere schulische Leistungen* als auch für die Kategorie *Besonderes soziales Engagement* sogar je zwei Preisträger hatten. Die Preise sind pro Kategorie mit je 250 Euro dotiert, die wie in den vergangenen Jahren wieder um je 100 Euro von Frau Klingen und ihrer Tochter aufgestockt wurden.



Die beiden Preisträger des Dr. Leo Klingen-Preises für besondere schulische Leistungen sind **Olena Sankova** und **Sebastian Nagel**.

Olena ist erst im Dezember 2004 aus der Ukraine nach Deutschland gekommen und wurde im Rahmen des Integrationskonzeptes *DaZ* am Helmholtz-Gymnasium in die Jahrgangsstufe 11 aufgenommen. Sie hat in den wenigen Jahren rapide Fortschritte in allen Bereichen des schulischen Angebots gemacht, wie die Fachlehrer übereinstimmend bestätigen. Aufgrund ihrer offenen, vorurteilsfreien und generellen intellektuellen Neugier hat sie die Dinge kritisch hinterfragt und ist zu einer selbstständigen und selbstbewussten jungen Frau geworden, die sich von Mathematik und Wirtschaftswissenschaften angezogen fühlt.

Sebastian Nagel, der zweite Preisträger in dieser Kategorie, hat sich nach seinem Aufenthalt in den USA sofort wieder in das Niveau seiner Lerngruppe mit einem Klausurergebnis von 14 Punkten einreihen können, obwohl (nach Information von Herrn Velte) der *Math*Unterricht dort eher unserer Klassenstufe 8 oder 9 entsprach. Sebastian war auch der einzige Abiturient, der seine Leistungskursklausur Mathematik mit 15 Punkten, also 1+ geschrieben hat. Er setzt seine Leistungen gewinnbringend für alle ein. Seine Kreativität ist gepaart mit Wissen, dabei verliert er aber nicht den Überblick über die Horizonte der anderen.

Die Preisträger der Kategorie soziales Engagement sind **Matthias Knoche** und **Ingmar Stupp**.

Matthias ist ein auffassungsschneller und leistungsstarker Schüler, der in der Regel Spitzenpositionen einnahm. Er ist ein Arbeitstier und ungeheures Organisationstalent – sagen Herr Löckmann und Herr Hennes, die es ja wissen müssen. Er war maßgeblich an der Aufstockung der technischen Ausstattung (mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins) im PZ beteiligt und setzt eine neue Beleuchtungsidee um. Er installierte mit seinem Bruder z.B. die Klang- und Licht-Installationen im PZ. Sein Know-How im Technik-Bereich brachte er durch seinen ehrenamtlichen Einsatz für verschiedene Bühnen-Ensembles ein. Als die SV mitten im Schuljahr zusammenbrach, übernahm er die Führung und hat mit dem Team hervorragende Arbeit geleistet.

Ingmar hat sehr intensiv in der SV mitgearbeitet und unglaublichen Arbeitseinsatz geleistet. Auf sein Konto gehen unter anderem auch Planung und Ausstattung des SV-Raums sowie die neuen Türschilder der Schulräume – ein Werk von Ingmar in Zusammenarbeit mit Herrn Hennes. Bei vielen Nachteinsätzen, sei es bei Vorbereitungen oder beim Aufräumen, hat Herr Löckmann ihn als Letzten gesehen! Wie oft ist er eingesprungen, als quasi Not am Mann war!

Herr Schürmann, der Ingmar für den Preis vorgeschlagen hat, erinnert sich besonders gerne an sein Engagement im Rahmen der Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn. Die Gruppe um Ingmar und Matthias erhielten u.a. einen Preis beim Unternehmensspiel *StartUp*.

Die Preise wurden überreicht in Form von Urkunden und sachbezogenen Gutscheinen.

Renate Gerecke

1. Vorsitzende des Vereins der Freunde, Förderer
und Ehemaligen des Helmholtz-Gymnasium e.V.

DaZ – Kurse

Am HHG gibt es mehrere Kurse *Deutsch als Zweitsprache*. In diesen werden die Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler, die aus verschiedenen Ländern der ganzen Welt an unsere Schule gekommen sind, intensiv gefördert.

Moin Rezai aus der Klasse 10a berichtet über seine Erfahrungen in diesem Stützunterricht:

Unser DaZ-Kurs für Anfänger findet zweimal in der Woche statt: einmal am Mittwoch in der vierten Stunde und am Donnerstag in der fünften Stunde. Meine Lehrerin heißt Frau Bulian. Ich bin zur Zeit der einzige Schüler von ihr. Mein Name ist Moin Rezai und ich komme aus dem Iran. Ich bin seit zehn Monaten in Deutschland und besuche die Klasse 10.

Ich lerne im Kurs grammatische Grundlagen und mache schriftliche Übungen zur Grammatik. Meine Lehrerin erklärt mir neue Themen und gibt mir dann einige Übungen dazu. Ich lerne immer wieder neue Vokabeln dabei. Weil mein normaler Deutschunterricht für mich zu schwierig ist, wiederholen und üben wir die Inhalte des normalen Deutschunterrichts. Wir haben das Buch „Der Richter und sein Henker“ von Friedrich Dürrenmatt durchgelesen und haben viel über den Inhalt gesprochen. Damit habe ich ihn besser verstanden. Das hat mir im normalen Deutschunterricht sehr geholfen; ich finde, alles war sehr gut.

Ich möchte mich bei meiner Lehrerin bedanken!

Moin Rezai, Klasse 10a

Unser Wandertag: Eine Schifffahrt mit der ganzen Schule nach Köln



Am 19. Juni 2007 stachen die Schüler und das Lehrerkollegium unter der Organisation der „007 SV-Royal“ und dem Motto „Hawaii Hula Hula“ in den Rh ein. Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir unser Ziel, das Kölner Rheinufer.

Klassen- und stufenweise machten nun über 1100 Helmhöltzer die Stadt unsicher. Während des dreistündigen Aufenthalts war es für alle Gruppen ein Klacks, sich die Zeit zu vertreiben, da passend zu unserem Motto die Sonne über Köln lachte. Die Bandbreite der verschiedenen Aktivitäten war sehr groß. So erkundeten zum Beispiel einige Gruppen das Römisch-Germanische Museum, andere machten sich wiederum auf den Weg in den Kölner Zoo.

Auf der Rückfahrt nach Bonn herrschte Hawaii-Feeling mit lauter Musik, strahlendem Sonnenschein und ausgelassenen Wasserschlachten. Bei unserer Ankunft erwartete uns der Eiswagen der Familie Granatella und verkaufte Eis zu einem Super-Schüler-Sonderpreis. Schneller als wir gucken konnten, rannten die Schüler von Bord und stürmten den Eiswagen.



Nachdem die Matrosen der SV das Deck geräumt haben, neigte sich ein erfolgreicher und spaßiger Schulausflug dem Ende zu.

*Anna Ko, Kim Radinger, Natalie Gancarczyk
(Mitglieder der ehemaligen SV „007 Royal“)*

Was gibt's Neues, Herr Hennes?

„Uiii! – Eine ganze Menge! Was sicherlich den meisten direkt auffällt ist der komplette Anstrich im Varielbau. Endlich sehen die Wände mal wieder sauber und ordentlich aus und es muss uns auch nicht mehr so peinlich sein, die Eltern zu ihren Treffen und Sitzungen dort zu begrüßen. Gleich um die Ecke kann man auch den neuen Außenanstrich bewundern. Die Wand hinter der Nottreppe an an der Rückseite des Hauptgebäudes hat kräftig Farbe abbekommen! Wir haben das Rot vom Schülerhaus wieder aufgenommen. Aber auch im Kunst- und Musikpavillon wurde gearbeitet. Dort ist Raum 406 komplett renoviert worden. Ein weiterer Riesenposten sind die Elektrik-Arbeiten. Da ist unheimlich viel passiert, was eigentlich kaum einer merkt. Es sind z.B. einige Sicherungskästen ausgetauscht worden. – Unsere Schule wird eigentlich zunehmend attraktiver und irgendwie immer jünger, finde ich 😊“



Jürgen Hennes
Facility-Manager

Baumpflanz-Aktion

Gemeinsam mit seinem Philosophie-Kurs hat Herr Mehnert im Sommer zwischen Schülerhaus und Kunst- und Musikpavillon symbolisch einen Baum gepflanzt. Die Aktion wurde im Rahmen des Unterrichts von den Schülerinnen und Schülern angeregt. Erraten Sie doch einfach mal, in welchem Zusammenhang?

Übermittagbetreuung

Die Übermittagbetreuung am Helmholtz-Gymnasium befindet sich nunmehr in ihrem siebten Jahr.

Aufgrund der zahlreichen Offenen Ganztagschulen im Raum Bonn und Umgebung, an denen Eltern wie auch Schüler das Angebot von Übermittag- und Hausaufgabenbetreuung bereits nutzen konnten, haben auch wir im laufenden Schuljahr eine rasant wachsende Nachfrage nach Übermittagsbetreuungsplätzen gegenüber gestanden. Zur Zeit besuchen im Durchschnitt 47 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13.15 Uhr bis 15.45 Uhr unsere Übermittagbetreuung.



Zur Verfügung stehen uns die drei Klassenräume 109, 110 und 111 im Erdgeschoss unseres Gebäudes sowie der größte Teil des Außenschulgeländes und nach Absprache auch der Sportplatz und die beiden Turnhallen.



Nach Beendigung des Mittagessens haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unter Aufsicht ihre Hausaufgaben zu erledigen. Hierbei werden sie von den drei Betreuerinnen Karin Michaels, Marie-Luise Gatzweiler und Susanne Voß im „Bereich des Möglichen“ unterstützt. Da jedoch die ÜMB-Schüler aus insgesamt 13 verschiedenen Klassen kommen und somit die Übergänge von Hausaufgaben zum Spiel (Gesellschaftsspiele und Sportartikel sind zahlreich vorhanden) recht unterschiedlich verlaufen, freuen wir uns über unseren personellen Zuwachs in der Betreuung. Antonia Bollig, die im vergangenen Schuljahr ihr Abitur am HHG abgelegt hat, unterstützt die Schüler mit Rat und Tat.

Wir, das Betreuerteam der ÜMB am HHG, freuen uns auf Sie, liebe Eltern der zukünftigen Fünftklässler unserer Schule, am TAG DER OFFENEN TÜR, um Ihnen bei weiteren Fragen zur Verfügung zu stehen.

Susanne Voß

Schulsanitätsdienst am Helmholtz-Gymnasium

Dem Schulsanitätsdienst am Helmholtz-Gymnasium, der seit zwei Jahren besteht, gehören elf Mädchen und Jungen aus den Klassen 10 bis 13 an.

Pro Woche stehen zwei Schulsanis für Notfälle bereit. Über eine Handynummer, die dem Sekretariat und den Sportlehrern bekannt ist, sind sie während des Unterrichts erreichbar.

Sie trösten die verletzten Mitschüler, versorgen sie mit Kühlpackungen oder Pflaster, begleiten sie bei größeren Verletzungen zum Arzt auf der Helmholtzstraße oder verständigen den Notarzt.

Zwei Schulsanitäter haben im Oktober an einer weiterführenden *SanA*-Ausbildung teilgenommen, ein Schüler besucht aktuell den Kurs *Realistische Unfalldarstellung*.

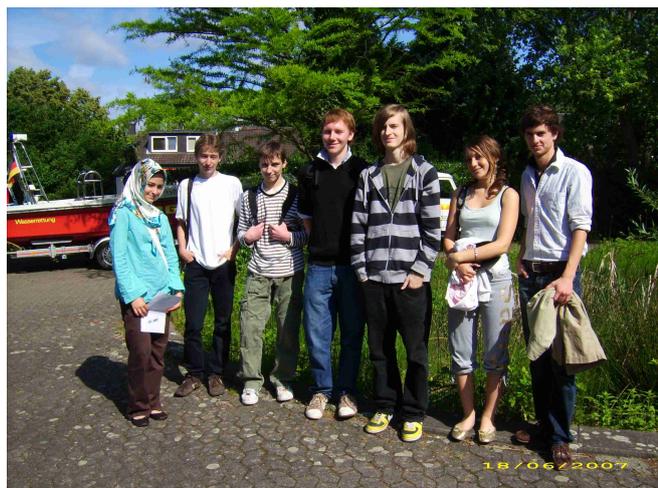


Zur Zeit werden 25 Mädchen und Jungen aus den Klassen 9 und 10 in einer AG unter der Organisation und Leitung von meiner Nachfolgerin Frau Monika Lutz zu Schulsanis ausgebildet. Mit dem Beginn des zweiten Halbjahres werden sie im Schulsanitätsdienst mitarbeiten. Die Ausbildungsbescheinigung können sie außerdem bei der Anmeldung zum Führerschein verwenden.

In diesem Jahr fand der dritte Bonner Schulsanitag am Kardinal-Frings-Gymnasium in Beuel statt. Unsere Schule war mit sieben Sanis vertreten.

Schüler des KFGs spielten, fast täuschend echt geschminkt, Unfallsituationen nach und die Schulsanis mussten darauf reagieren. In einer Nachbesprechung wurden Stärken, aber auch Verbesserungsmöglichkeiten angesprochen.

Zusätzlich konnten sich die Teilnehmer über die Arbeit mit dem Rettungshubschrauber informieren, die Polizei stellte ihre Hundestaffel vor und es wurde demonstriert, wie eine Person aus einem PKW herausgeschnitten wurde.



Monika Lutz

Bibliothek

Unsere Bibliothek ist beliebte Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die für Hausaufgaben, Referate oder andere Arbeiten recherchieren.

Hier finden sie wichtige Standardnachschlagewerke und ein breites Repertoire an Fachbüchern, insbesondere auch Trainingsbücher für verschiedene Fächer – aber



auch was zum Schmökern für zu Hause.

Seit neuestem steht den Schülerinnen und Schülern auch WLAN zur Verfügung. Zudem können sie an zwei Computer-Arbeitsplätzen online recherchieren.

Gerne stehen Frau Sagorny, die Leiterin der Bibliothek, und ihr Team mit Rat und Tat zur Seite.

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

23. November – deutschlandweiter Vorlesetag

Am 23. November wird vorgelesen. In Bibliotheken, Theatern, Radiosendern und auf Plätzen... überall, auch am Helmholtz - Gymnasium. Wir beteiligen uns an dieser von der *Stiftung Lesen* und der Wochenzeitung *Die Zeit* getragenen Aktion. Denn Lesen ist Lust an der Sprache, Liebe zur Literatur und Leben ohne Langeweile. In allen Stufen suchen wir deshalb Schülerinnen und Schüler, die gerne lesen und vorlesen. Meldet Euch bei Eurem Deutschlehrer oder Eurem Klassenlehrer. Und wir wollen nicht nur in deutscher Sprache vorlesen, auch die Fremdsprachen, die am HhG gelernt werden, und die anderen Muttersprachen, die von Schülern und Schülerinnen unserer Schule gesprochen werden, sollen zu Wort kommen. Auch ein prominenter Gast hat sein Kommen schon zugesagt: **Karin Hempel-Soos**, die bekannte Schriftstellerin und Kulturmanagerin aus Bonn, wird aus ihrem Werk vorlesen. Über den genauen Ablauf des Vorlesetages wird noch informiert werden.



Harald Pieper

Schüler helfen Schülern

Im Februar 2008, mit Beginn des 2. Schulhalbjahres, startet am HhG das Projekt **ShS**, *Schüler helfen Schülern und Schülerinnen*. Das ist eine tolle Nachricht, über die sich Schüler, Eltern und Lehrer gleichermaßen freuen werden, denn alle profitieren davon. Was ist **ShS**?

Eine Gruppe von sechs Lehrerinnen und Lehrern haben sich überlegt, wie den Schülerinnen und Schülern geholfen werden kann, die „Probleme“



haben, d.h. bei denen die

Wissenslücken gefährlich groß geworden sind und die Schwierigkeiten haben, in bestimmten Fächern dem Unterricht zu folgen. Was brauchen sie? Jemanden, der auf ihre individuellen Schwierigkeiten eingeht, der ihnen zuhört und Ratschläge erteilen kann.. Und wer hat wohl den besten Draht zu Schülern? Eben die, die selber noch Schüler sind und die sich in dem einen oder anderen Fach besonders gut auskennen. Auf dem Programm stehen die Fächer Mathematik, Deutsch, Latein, Englisch und Französisch, andere Fächer können noch hinzukommen. Die Rekrutierung der „Schülerlehrer“ hat in den letzten Wochen schon erfolgreich begonnen, und Anfang Februar wird ein ganzes Team in den Startlöchern stehen. Was kennzeichnet sonst noch den **ShS**-Unterricht am HhG und was unterscheidet ihn vom traditionellen Nachhilfeunterricht? Er ist langfristig angelegt (jeweils ein Schulhalbjahr lang), er ist preiswert (ca. 8€ pro 60 Min.), er wird von einem Lehrerteam intensiv



begleitet, das die „Schülerlehrer“ regelmäßig berät und unterstützt, es ist auch für die Schülerlehrer interessant, weil sie nicht nur ihr Taschengeld aufbessern, sich selbst in einer neuen Rolle erproben, sondern auch durch das Lehren selbst lernen. Und die ganze Schule profitiert von dem Projekt, wenn die Schüler sagen können: „Wir helfen uns gegenseitig, der Stärkere teilt seine Kraft mit dem Schwächeren.“

Detaillierte Informationen können Sie bei den **ShS**-Betreuungslehrern und der SV bekommen.



Harald Pieper

„Schulvereinbarung“ – Was ist das?

Mit dem Beschluss der Schulkonferenz vom 18.10.07 wird für alle neu aufgenommenen, aber auch für die „alten“ HhG-Schüler und -Schülerinnen die Unterzeichnung der „Schulvereinbarung“ verbindlich, einer Art Präambel der Schulordnung. Was ist diese „Schulvereinbarung“, welchen Zweck erfüllt sie? In der Schulvereinbarung finden wir die Antwort. Dort heißt es:

*„Wir am **Helmholtz-Gymnasium** Bonn sind eine Gemeinschaft, die einen großen Teil des Tages miteinander verbringt. Unsere Schule soll nicht nur als eine Institution der Wissensvermittlung, sondern als Lebensraum verstanden werden. Wir wollen unser Zusammenleben so gestalten, dass wir gern in die Schule kommen, Kenntnisse in vielen unterschiedlichen Bereichen erwerben und den Umgang mit anderen Menschen lernen. Unser Zusammenleben kann nur gelingen, wenn jeder weiß, welche Rechte und Pflichten er hat, und wenn jeder den festen Willen aufbringt, den Geist dieser Präambel in seinem Verhalten auszudrücken“.*

Diesen Willen bekunden Schüler, Lehrer und Eltern durch ihre Unterschrift unter den sich daraus ergebenden Regeln. „Klar, das wollten wir doch schon immer, das ist doch selbstverständlich.“, werden jetzt einige sagen. Sicher, doch es muss einmal gesagt und unterschrieben werden. Dann ist es vielleicht manchem noch klarer.

Harald Pieper



STREITSCHLICHTUNG

Wie schon die Jahre zuvor führen auch in diesem Jahr wieder einige freiwillige Schülerinnen und Schüler mit Frau Meyers-Portz und Herrn Steilemann für zwei Tage zur Streitschlichter-Ausbildung nach Siegburg in die Abtei St. Michael. Dort wurden ihnen die Grundlagen der Streitschlichtung vermittelt und in Rollenspielen praktisch angewandt und vertieft.

Die Streitschlichtung dient dazu, den Streitenden Hilfestellung zu leisten, damit sie in der Lage sind, ihren Konflikt selbstständig zu lösen.

Dieser Dienst kann
jeden Tag
sowohl in der ersten als auch in der zweiten großen Pause
in Anspruch genommen werden.

Wenn Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, unsere Hilfe wünscht, findet Ihr uns im Streitschlichtungsraum im Variel-Bau.

Damit Ihr einen Überblick über unser Team erhaltet, stellen wir uns kurz vor:

Klasse 10 b

Anja Henk
Cora Janssen
Julia Mertes
Frauke Zeller
Arina Dremluk

Klasse 10 c

Isabell Beckmann
Thomas Effelsberg
Benjamin Holl
Chiara Kerstan
Jan-Torben Kiepsel
Olesja Lock
Laura Prestien
Viktoria Sobiech

Klasse 10 d

Marina Bäcker
Johannes Bruch
Julia Dalhoff
Hannah Dimpker
Miriam Gebbing
Julia Menten
Jana Rodenbusch
Andrea Schröder
Magarete Schütz
Matthias Schulz
Anne Tieke
Alina Wohlt
Raoul Zilani



Jan-Torben Kiepsel

Neues Fördermodul für die Oberstufe

Im Rahmen der vom Schulgesetz NRW geforderten Fördermaßnahmen wird seit Februar 2007 am Helmholtz-Gymnasium ein Fördermodul zur Berufs- und Studienvorbereitung speziell für die Oberstufe aufgebaut.

In regelmäßigen Veranstaltungen werden die Oberstufenschüler im Rahmen des Programms **abi.studium.beruf** verstärkt auf den Übergang Schule–Studium–Ausbildung vorbereitet.

Ziel ist u.a., Entscheidungshilfen bei der Studien- und Berufswahl zu geben, um die Gefahr von Studium verlängernden Fehlentscheidungen zu reduzieren.

Neben der *Studien- und Berufsberatung*, die in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit erfolgt, laufen Bewerbertrainings, so genannte *Assessment Center*, in Zusammenarbeit mit der AOK. Teilnahme an Universitätsangeboten, sowohl für einzelne Schüler wie für Kurse und ganze Jahrgangsstufen, sind fester Teil des Förderprogramms.

Ab Herbst 2007 wird ein *Trainingsprogramm* für propädeutische *Arbeitstechniken* für die Jahrgangsstufen 11 und 12 in einer Arbeitsgemeinschaft angeboten.

Ein wichtiges Standbein ist die *Vortragsreihe* zur Förderung der Allgemeinbildung mit bekannten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Zu Gast waren bisher Dr. R. Erös, Afghanistanexperte, Prof. Barthlott, renommierter Biologe der Uni Bonn und Dr. Guido Westerwelle. Die Vorträge finden für die gesamte Oberstufe halbjährlich statt.

Eine große *schulinterne Berufsinformationsveranstaltung* in Zusammenarbeit mit den *Rotariern* und dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium findet alternierend am HHG und EMA in jährlichem Rhythmus für die Jahrgangsstufen 12 und 13 statt.

Sowohl zu dem Vortrag von Herrn Dr. Westerwelle, als auch zu der Veranstaltung mit den Rotariern im September gibt es jeweils einen Bericht in *Helmholtz aktuell*.

Detaillierte Informationen zu vielen Programmpunkten mit jeweils aktuellen Hinweisen auf weitere Veranstaltungen sind auf unserer seit Februar geschalteten Oberstufenhomepage unter www.helmholtz-bonn.de ⇒ Informationen: Gymnasiale Oberstufe nachzulesen. Hier finden Oberstufenschüler und interessierte Eltern nicht nur Übersichten zu diesem Modul, sondern auch zu allen wichtigen, die Oberstufen - schullaufbahn betreffenden Fragen.

Barbara Kliesch
Oberstufenkoordinatorin

Die Rotarier zu Gast am Helmholtz-Gymnasium

Große Resonanz fand am 12. September 2007 die erste Berufsinformationsveranstaltung der Rotarier bei unseren Schülern der Jahrgänge 12 und 13. Eingeladen waren an diesem Abend auch Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Insgesamt nahmen ca. 230 Jugendliche teil.

39 Damen und Herren der Bonner Rotarier aus unterschiedlichsten Berufen informierten unsere Oberstufenschüler über ihren beruflichen Werdegang, Alltag und die Berufsaussichten ihrer jeweiligen Sparte.

Das Spektrum reichte vom Professor für Städtebau bis zum Künstler, von der Jura –Doktorandin bis zum Offizier.

Die Schüler hatten sich im Vorfeld der Veranstaltung schwerpunktmäßig zwei sie interessierende Berufsfelder herausgesucht.



Jeweils in einer knappen Stunde fand eine Informationsrunde statt. Dazwischen gab es eine kurze Pause mit angeregtem Informationsaustausch im Foyer.

Mit kleinen Gruppen zu maximal acht Teilnehmern waren sämtliche zugänglichen Räume der Schule belegt. Die Kleingruppen waren offensichtlich sehr effektiv. Wagten sich in kleiner Runde auch die Schüler Fragen zu stellen, die sich sonst eher in größerem Kreis zurückhalten. Nicht nur Schüler, die sich in ihrer Berufsvorentscheidung bestätigt fühlten, sondern auch die Schüler fanden die Veranstaltung gut, denen klar wurde, der in Erwägung gezogene Beruf sei doch nichts für sie. Das galt z.B. für das Medizinstudium: „Noch mal so lange wie Schule, keinesfalls!“ oder Medien/Journalismus: „Keine Perspektive!“

Die Rückmeldungen von Schüler- wie Rotarierseite waren durchweg positiv. In zweijährigem Rhythmus soll diese Veranstaltung bei uns institutionalisiert werden, so dass jeder Schüler in der Qualifikationsphase einmal teilnehmen kann. Alternierend bietet das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium im kommenden Jahr die Veranstaltung an, zu der unsere Schüler eingeladen werden.

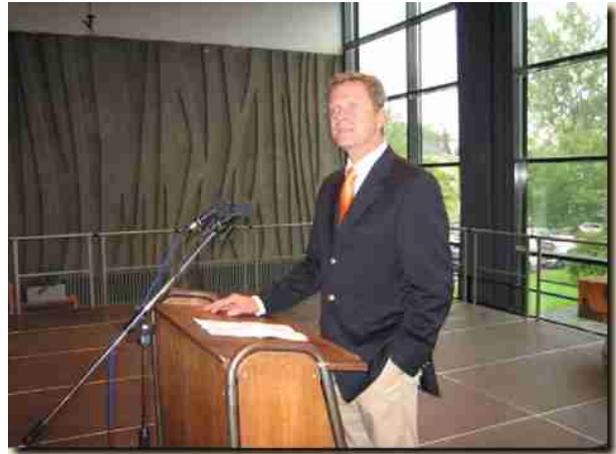
Übrigens, einige Schüler waren schon für eine Wiederholung am HHG im kommenden Jahr: "Das war sooo interessant! Das wär` super, noch mal andere Berufe kennen zu lernen!" – Mehr kann man als Veranstalter nicht erwarten!

Barbara Kliesch

Dr. Guido Westerwelle: „Wie viel Staat braucht die Gesellschaft ?“

31.08.2007, 9.30 Uhr Drei Herren vom Bundeskriminalamt in dunklen Anzügen inspizieren gut gelaunt unser Pädagogisches Zentrum und finden keine Sicherheitsrisiken! Man merkt, da kommt nicht irgend jemand, sondern mit dem Bundes- und Fraktionvorsitzenden der FDP Herrn Dr. Guido Westerwelle ein echter Spitzenpolitiker, den fast alle aus dem Fernsehen kennen!

Dementsprechend auch leichte Anspannung bei den Vorbereitenden. Klappt die Mikroanlage, ist die Wasserflasche griffbereit?



Etwa 410 Schüler, Ehemalige, Eltern, Lehrer erwarten gespannt den Vortrag „**Wie viel Staat braucht die Gesellschaft ?**“

Pünktlich 10.15 Uhr parken die beiden Limousinen auf den freigehaltenen Parkplätzen. Unter kräftigem Beifall betritt Dr. Westerwelle mit Herrn Berg und Frau Kliesch, die das Empfangskomitee am Eingang gebildet hatten, das PZ.

Dem freigehaltenen Vortrag folgten alle mit großem Interesse. Bei den sechs Gliederungspunkten bildeten die Aufgaben des Staates im Bereich der Bildungspolitik den auf das Publikum abgestimmten Abschluss. Sehr einprägsam das Bild „Deutschland hat nichts *unter* den Füßen, was wir haben, sitzt zwischen Ihren Ohren: der Grips, das ist unser Kapital.“ Der Appell sich einzubringen, mit zu machen, denn der Staat seien nicht die anderen, sondern wir alle, ist sicher bei den jugendlichen Adressaten angekommen. Dr. Westerwelle verstand es, diese Spannung der Zuhörer bis zum Schluss aufrecht zu erhalten. Zahlreiche Meldungen aus dem Plenum im Anschluss zeigten das rege Interesse.



Bei einem kleinen Imbiss im Anschluss zeigte Dr. Westerwelle sich mit Herrn Berg, Dr. Imhoff und Frau Kliesch beeindruckt von der Qualität der Fragen und dem insgesamt sehr wachen, interessierten, dabei sehr disziplinierten Auditorium. Ich denke, bei allen Anwesenden hat dieser Vortrag einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Barbara Kliesch

p.s. Dr. Westerwelle hat sich bei uns am HHG so wohl gefühlt, dass er gerne noch einmal wiederkommt!

Schüler an der Universität

In der letzten Unterrichtswoche vor den Ferien sind zehn besonders begabte Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 9 (Profilklasse) bis 12 der Einladung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich -Wilhelms-Universität Bonn gefolgt.

Die drei Schüler Arne, Jan-Niclas und Robert schildern ihre ersten Universitäts-Erfahrungen:

Am 11. Juni 2007 war es endlich soweit: Wir gehen an diesem Montag das erste Mal in dieser Woche zur Uni, in der eine Vorlesung zum Thema „Geometrie und komplexe Zahlen“ von Herrn Prof. Dr. Hermann Karcher gehalten wird. Als wir den Saal betraten, war unser erster Eindruck: „Man sind das viele Schüler hier.“



Es waren hauptsächlich Schüler der 11. bis zur 13. Stufe anwesend, mit uns als Schüler der 9. Klasse (Profilklasse) als Ausnahme. Während der Professor über das Thema „Geometrie und komplexe Zahlen“ spricht, machen wir uns fleißig Notizen dazu, oft nicht weniger als vier Seiten pro Vorlesung. Nach der Vorlesung werden wir in Gruppen aufgeteilt und es wurde uns pro Gruppe ein Student zugewiesen. Nun haben wir schließlich zwei Stunden Zeit die uns gestellten Aufgaben zur Vorlesung unter Anleitung von Stephan, dem Studenten, zu lösen.

Daraufhin folgte eine zweistündige Pause, in der wir meistens zu McDonalds etwas essen gegangen sind. Von 14 bis 16 Uhr haben wir abschließend die zuvor gelösten Aufgaben wieder unter Anleitung von Stephan besprochen. So in etwa verlief jeder Tag dieser Woche, die Themen und Aufgaben aber wurden zunehmend schwieriger. Am Mittwoch lief es etwas anders: Die insgesamt circa 60 Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine hat sich zunächst mit speziellen Funktionen an den Rechnern vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium beschäftigt, während der anderen hingegen mithilfe von 3D-Brillen verschiedene dreidimensionale Graphen von unserem Professor gezeigt und erläutert wurden. Dies war sehr interessant, da der Professor einem hierbei die Mathematik anhand von Graphen und Beispielen aus seinem Leben erläutert hat. Am vorletzten Tag wurde unsere Stimmung noch mit einem Feueralarm am EMA gehoben. Unser Student Stephan hat uns am letzten Tag noch allgemeinen Fragen zum Mathematikstudium beantwortet.

Alles in einem kann man sagen, dass dieser Exkurs auf jeden Fall lohnenswert war, da man so einen Einblick ins Mathematikstudium erhielt. Nur sollte man das nächste Mal darauf achten, dass die Gruppen nach Jahrgängen getrennt werden, um Wissenslücken zu vermeiden.

Arne, Robert und Jan-Niclas, Klasse 10d

Lesefutter für Leseratten

Die Fachkonferenz Deutsch hat eine Liste mit **empfehlenswerten Schmökern** für Kinder und Jugendliche auf der HHG -Website ins Internet gestellt (Autoren und Titel; oft: letztes Erscheinungsjahr), in der fünften, erweiterten Auflage.

Diese Liste umfasst ausschließlich richtige „Schmöker“ aus den Stoffgebieten: Märchen, Sagen, Tiergeschichten, Krimi, Horror, Comic, Fantasy, Science Fiction, Abenteuer, Historischer Roman und Problem-Erzählungen.

Sie enthält vor allem Jugendbuch-Klassiker; aber wir nennen auch Titel, die als „erwachsen“ gelten. Durch Fett-Druck heben wir eine Vielzahl von Autoren/Titeln als „aus Erfahrung gut“ hervor: Wir wissen, was wir empfehlen! Wir haben viele dieser Schmöker selbst gelesen!

Die Fachkonferenz Geschichte hat seit Herbst 2004 eine ähnliche Liste, spezialisiert auf **Historischer Roman** auf die gleiche Website gestellt.

Besonders stolz sind wir auf die Abteilung: **Wissenschaftliche Sachgebiete** (Mathematik; Naturwissenschaften; Geographie/Geologie/Meteorologie; Geschichte; Philosophie/Religion; Wirtschaft/Politik; Architektur; Sprache – Kryptologie; Computer-/Robotik-/Künstliche Intelligenz-Forschung u.a.m.) romanhaft – „Kind“-gemäß dargestellt! Diese Abteilung ist inzwischen ganz schön umfangreich! Sie nährt sich aus Entdeckungen in Besprechungen der Feuilletons unserer großen Tages- und Wochenzeitungen.

Ganz bewusst haben wir uns bei der Auswahl auf **Romane** beschränkt, die unserer Lese-Erfahrung und -Erinnerung nach **reißerisch** und **spannend** sind bzw. **Welten öffnen, in die man lesend/träumend eintauchen, in denen man „miterlebend umherwandern“ kann.** Großes Indianer-Ehrenwort!

Ganz bewusst haben wir sog. „(bildungs)-wertvolle“ Bücher, typische Deutschlehrer-Empfehlungen!, ausgespart, weil erfahrungsgemäß Kinder diese Empfehlungen eher als Brechmittel betrachten und entschlossen ignorieren. Autoren der „großen (Welt-)Literatur“ nennen wir auch, aber nur dann, wenn wir davon überzeugt waren, dass sie auch spannend schreiben, den Leser in ihre Welt mitnehmen, ihn verzaubern!

Wir nennen Buchhandlungen, bei denen Sie weitere Informationen und Beratung erhalten und/oder ein großes Sortiment finden, und Zweigstellen der Stadtbibliothek sowie Pfarrgemeinde-Bibliotheken, wo Ihre Kinder Schmöker ausleihen können.

Sie finden die Liste **„Lesefutter oder Das wiedergefundene Leseglück“** auf der Website des Helmholtz-Gymnasiums unter „Fächer/Deutsch“ oder direkt unter der Adresse **www.helmholtz-bonn.de/index.php?mid=190**

Viel Anregung für Sie und Lesespaß für Ihre Kinder!
Dr. H.-J. Lange

KURS – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen

Vier Jahre Kooperation des Helmholtz-Gymnasiums mit der Sparkasse KölnBonn (2003–2007)

Helmholtz-Gymnasium Bonn



Sparkasse KölnBonn 



Überblick: *Viertes Kooperationsjahr – Schuljahr 2006/2007*

Beteiligte Schule	Beteiligte Sparkasse	Projekt
GK Sozialwissenschaften Jg. 13 – Herr Schürmann	Herr Coböken	Neue Anlageprodukte
Frank Meckelburger Herr Schürmann	Herr Doetsch	Von der Facharbeit im dritten Kooperationsjahr zur Ausbildung bei der Sparkasse
Charlotte Süßbauer Herr Schürmann	Herr Coböken	Die Sparkasse – Beratung über die Vielfalt der beruflichen Perspektiven
LK Sozialwissenschaften Jg. 13 – Herr Schürmann	Herr Coböken	Das Leben in der Risikogesellschaft – Ambiguitätstoleranz als Überlebensstrategie Risikomanagement – eine Aufgabe der Vermögensberatung <ul style="list-style-type: none">▪ PowerPoint-Präsentation▪ Referat Herr Coböken▪ Diskussion
Tobias Bündler Herr Schürmann	Herr Coböken	Studiengebühren – ein Weg zur Verbesserung der Qualität der Bildung? Neue Geschäftsfelder für die Banken? Betreuung einer Facharbeit
Matthias Knoche und Andere Herr Schürmann	Mitarbeiter der Filialen	Gründerpreis, früher Wettbewerb Start-Up-Werkstatt Unternehmen SunRG (Sun-ergy): Multifunktionales Solargerät für private Haushalte
Lars Bieker Herr Schürmann	Frau Breuer	Die Verschuldung der privaten Haushalte – Untersuchung der Gefahren unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Banken Betreuung einer Facharbeit

KURS – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen

Vier Jahre Kooperation des Helmholtz-Gymnasiums mit der Sparkasse KölnBonn (2003–2007)

Adrian Geugelin Herr Schürmann	Frau Quant	Der Unternehmer – Motor der wirtschaftlichen Entwicklung? Die Wiederentdeckung der Ideen von Josef A. Schumpeter? Betreuung einer Facharbeit
Christopher Richter Herr Schürmann	Herr Hertach	Die Immobilie – Ein Instrument zur Altersvorsorge? Betreuung einer Facharbeit
Patrik Ungemach Herr Schürmann	Herr Stauf	Immobilienfinanzierung – Untersuchung von Alternativen Betreuung einer Facharbeit
Andreas Höcherl Herr Schürmann	Herr Mijatovic	Investmentfonds – Eine Möglichkeit zur Risikoverteilung für Kleinanleger Betreuung einer Facharbeit
Klassen 9, Frau Meyers-Portz, Frau Schämman, Herr Rössler	Frau Schaaf, Herr Doetsch	Bewerbertraining
Klasse 9d, Herr Löckmann	Frau Schaaf, Herr Velten	Zins- und Zinseszinsrechnung als Basis der Hypothekenfinanzierung – Immobilientag am HHG
Nadine Grohs	Frau Beginen	Studienbegleitendes Praktikum
Herr Schürmann	Frau Kohl	Unternehmenskommunikation
Frau Jungblut, Herr Thünker, Herr Löckmann	Frau Kohl, Frau Schaaf	Öffentlichkeitsarbeit (Das vierte Kooperationsjahr) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation auf der Internetseite des HHG ▪ Präsentation im <i>Helmholtz Aktuell</i> ▪ Präsentation auf der Website der Sparkasse

Immobilientag am Helmholtz-Gymnasium

Unsere ehemalige Klasse 9d veranstaltete im vergangenen Schuljahr gemeinsam mit der Sparkasse KölnBonn im Rahmen des Mathematikunterrichts einen Immobilientag im neuen Forum der Schule.



Zusammen mit unserem Lehrer Herrn Löckmann wurde im Unterricht alles für das Event vorbereitet. Da sich am Anfang keiner von uns Schülern so richtig etwas unter „Immobilientag“ vorstellen konnte, bearbeiteten wir im Unterricht viele Aspekte der Finanzmathematik über Zinsen, Kredite und Bausparverträge. Außerdem bereiteten sich zehn Schüler darauf vor, lebensnahe Rollenspiele zum Immobilienkauf und zur Kreditaufnahme vorzuführen. Zwei Schüler entwarfen ein professionelles Einladungsschreiben, eine Gruppe von erfahrenen Mädchen kümmerte sich um den angemessenen kulinarischen Rahmen, wir beiden bastelten an unseren Moderationskarten und alle überlegten, was man anziehen könnte (als angehende Banker ☺)

Der große Tag war gekommen: Nach der Begrüßung unserer Gäste von der Sparkasse und der eingeladenen Lehrer Herr Schürmann (Sozialwissenschaften) und Herr Dr. Imhoff (Schulleitung), stellten uns Thomas Velten, der Leiter des Sparkassen-Immobilien-Centers Bonn-Duisdorf, und seine Kollegin Martina Schaaf aus der Ausbildungsabteilung die Voraussetzungen für eine Berufslaufbahn bei der Sparkasse, den Ausbildungsweg und die Arbeit bei der Sparkasse vor. Nach dem Vortrag gab es eine Pause, in der das tolle Buffet, das von Schülern unserer Klasse mit viel Mühe vorbereitet wurde, ausgiebig bewundert und getestet wurde. Hierbei ergab sich auch die Möglichkeit für persönliche Fragen an Herrn Velten und Frau Schaaf.

Danach ging es auch gleich interessant weiter: Barbara Birkholz und Thomas Arenz, zwei ehemalige Schüler aus unserer Schule, die sich für eine Berufslaufbahn bei der Sparkasse entschieden hatten, erzählten von ihren Erfahrungen und ihren Gründen, eine Ausbildung bei der Sparkasse zu machen. Da das für uns ja besonders spannend war, wurden auch viele Fragen zu einem möglichen Schülerpraktikum gestellt.

Nach dieser lebhaften Fragerunde neigte sich unser Immobilientag langsam dem Ende zu. Es folgten Simulationen von Beratungsgesprächen zum Immobilienkauf, welcher sicher irgendwann für fast jeden interessant sein wird. Hierbei trafen wir direkt auf die Profis: Mal übernahmen sie die Rolle des Beraters oder Verkäufers, wir die des Interessenten oder des Käufers – mal umgekehrt. Die teilweise sehr amüsanten und realistischen Rollenspiele führten zu einem schönen Abschluss unserer Veranstaltung.

Alles in allem war dieser Tag ein großer Erfolg für uns Schüler, da wir viele neue und echte Einsichten in die lokale Immobilienbranche nehmen konnten und es uns allen

sehr viel Spaß gemacht hat. Für viele war es sicherlich überraschend, dass Zinsrechnung im Matheunterricht nicht immer nur langweilig ist, sondern sehr interessant und wichtig für unser späteres Leben!

Miriam Gebbing und Margarete Schütz (Klasse 10d)

Nie alle Eier in einen Korb!

KURS-Projekt: Die Internationalisierung der Kapitalmärkte

Der Beamer weg. In der schwarzen Tasche steckten nur Kabel. Bei der Generalprobe im Klassenraum musste noch improvisiert werden. Es gibt ja zum Glück noch die guten alten Folien für den Overheadprojektor.

Bei dem gemeinsamen Projekt des Leistungskurses 12 und des Grundkurses 13 im Fach Sozialwissenschaften (Herr Schürmann) und der Sparkasse KölnBonn (Herr Coböken) im Forum konnte es dieses Problem nicht mehr geben, denn der Beamer ist fest unter der Decke installiert.

Die Krise an den amerikanischen Hypothekenmärkten bildete den Einstieg. Das große Bild mit verängstigten Sparern der *Northern-Rock-Bank*, die nur möglichst schnell ihr Geld abheben wollten, zeigte, dass viele Menschen heute ihr Kapital international anlegen, um unter anderem privat für ihr Alter vorzusorgen.

Nachdem die Schüler im Rahmen ihrer Präsentation die Liberalisierung der Kapitalmärkte als wesentlichen Indikator der Globalisierung vorgestellt hatten, fragten sie Herrn Coböken: „Ist unser Geld noch sicher?“

Herr Coböken konnte in diesem Punkt die Sorgen zerstreuen, indem er die Einlage-sicherungsinstrumente der deutschen Kreditwirtschaft erläuterte. In seinem Referat und in der Diskussion zeigte er die Chancen und Risiken der Internationalisierung der Kapitalmärkte auf.

Während die Schüler im Rahmen der Vorbereitung für das Zentralabitur Inflationstheorien erläutern und die Folgen der Inflation erörtern müssen („Erläutern“ und „Erörtern“ nennt man ja jetzt Operatoren) lernten sie bei Herrn Coböken, dass man die Dinge des Lebens auch einfacher erklären kann.

Bei fast 50% Einkommenssteuer und einer Inflationsrate von ca. 2,5% gelingt es bei einer Anlage in festverzinslichen Wertpapieren bei einem Zinssatz von 4% nicht einmal, den Wert des Gesparten zu erhalten.

Dunkle Zukunft?

Die Schüler erinnerten sich an eines der Lieblingsgedichte von Herrn Schürmann: Wilhelm Busch, Dunkle Zukunft. – Sie wissen schon, das mit dem faulen Schüler Fritz und dem Schluss: „... und dass der Mensch so häufig irrt und nie so recht weiß, was kommen wird“

Die Botschaft von Herrn Coböken: Die Vielfalt der Anlagealternativen auf den Kapitalmärkten nutzen, um unter anderem die Gefahren des Geldwertverlustes zu begrenzen und um die Erträge nachhaltig zu steigern. Wer nicht weiß, was die Zukunft bringt, handelt klug, wenn er die Risiken verteilt.

Wie sagt unser Lehrer Herr Schürmann: „Nie alle Eier in einen Korb!“

Braucht man eigentlich einen Beamer, um die Dinge des Lebens zu verstehen?

Anna Zimmer, Robin Schmidt und Bernhard Schürmann

Arbeitsgemeinschaften am HHG 2007/2008

	Klassen ...	Wann?	Wo?	Von wem?
Afrika	9 – 10	nach Absprache		N. Manduli
Aktion Natur	5 – 9	Aushang Bioraum	104	Herr Felten
Angleichungskurs Sozialwissenschaften	10d	Mo. 7. Stunde	503	Herr Schürmann
Basketball	5 – 7	Mo. 13.15 – 14.15	Sport	Michael Marx
Bigband	8 – 13	Mo. 18.15 – 20.00	403	Herr Eckelt
Cambridge Sprachprüfung Vorbereitungskurs	11 – 13	Mi. 7./8. Stunde	212 213	Frau Lauth/ Herr Teichmann
Cicero macht Theater	8 – 13	Fr. 14.30 – 16	501	Herr Löckmann
DEL F A2		Di. 13.15 – 14.15	309	Frau Poggel
DEL F B1		Di. 14.15 – 15.15	309	Frau Poggel
DEL F B2/C1		Do. 17 – 18.30	pgl	Frau Poggel
Drama-Group	8 – 13 (n. V.)	Di. 18 – 20	PZ	Herr Herse / Frau Finger
Fußball Schülerinnen	5 – 13	Do. 7./8. Std.	Sport	Herr Pöttgen
Fußball Schüler	1994 – 1996	Di. 7. Std.	Sport	Herr Lüpke
Fußball Schüler	7 – 11	Mo. 7. Std.	Sport	Herr Franz
Grafik-Design mit Photoshop	5 – 7	Mo. 8./9. Std. 14-tägig	201	M. Hesse / M. Schulz
Griechenland	9 – 10	Mo. 7. Std. Di. 7. Std.	703	Herr Löckmann/ Fr. Tzimas
Homepage	8 – 13	Do. 14 – 17 14-tägig	201	Frau Jungblut / Herr Thünker
Informatik I	5 – 7	Mo. 8. Std.	202	S. Landwehr
Kinderchor	5 – 6	Mo. 7. Std.	403	Frau Sinapius/ Herr Barth
Kulissenbau	9 – 13	Do. ab 14.15	Kunst	Frau Schmidtke
Lauffreff Marathon	5 – 13	Mo. 13.15	Sport	Frau Stengert/ Herr Franz
Physik	6	Mo. 13.45 – 15.15 14-tägig	209	Herr Weißmann
Programmheft Drama- Group	9 – 13	Di. 16.30 – 18 14-tägig	212	Frau Finger/ Herr Löckmann
Rhythmische Sportgymnastik	5 – 8	Mi. 13.30 – 16	Sport	H. Geisen/ W. Dimper/ N. Manduli
Schulchor	7 – 13	Mi. 18.30 – 20	403	Herr Barth
Schulsanitäter	9 – 10	Mo. 14 – 15	701	Frau Lutz
Spanisch	10d	Fr. 1. Std.	701	Herr Pieper
Wooden Helmets Jazzband	5 – 8	Fr. 7. Std.	403	Herr Eckelt

Außerdem bietet Herr Schürmann zu bestimmten Zeiten nach Vorankündigung folgende AGs an:

Bankenplanspiel, Börsenplanspiel, Unternehmensgründungswettbewerb

Die HOMEPAGE des HELMHOLTZ-GYMNASIUMS

Schauen Sie doch mal rein!! →

<http://www.helmholtz-bonn.de>

Auf unserer Internetseite findet man zahlreiche, detaillierte Informationen, z.B.



... zur Schule allgemein (Lehrerkollegium, Verwaltung, Ansprechpartner Profil etc.)

... zum Schulleben (AGs, Projekte, Veranstaltungen, aktuelle Termine etc.)

... zu den verschiedenen Fachschaften (Curricula, Projekte, Veröffentlichungen etc.)

Wir sind bestrebt, für die Besucher unserer Seite immer auf dem neuesten Stand zu sein und arbeiten ständig an Aktualisierungen und neuen hilfreichen Funktionen.

Hotlinks, eine übersichtliche *Menüführung*, verschiedene *Suchfunktionen* und eine *Seitenübersicht* führen den Besucher schnell zu der gewünschten Seite.

Zudem ist diese Website zum Treffpunkt vieler ehemaliger Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer geworden, da Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse in der Datenbank abgelegt werden können. Ein *Newsletter* informiert Interessenten regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen und Bewegungen im Leben des Helmholtz-Gymnasiums. Eine *Nachhilfe-Börse* bietet verschiedene Nachhilfeangebote und ermöglicht die gezielte Suche eines Nachhilfelehrers oder -lehrerin in den gewünschten Fächern.

Durch zahlreiche Bildergalerien (Klassenfotos, Schulveranstaltungen, Lehrerfotos etc.) und Berichten aus dem Schulleben kann man das Helmholtz-Gymnasium aus verschiedenen Blickwinkeln kennenlernen. Schauen Sie doch einfach mal rein!

Die Homepage wird von uns regelmäßig in einer Arbeitsgemeinschaft mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule administriert. Dies bezieht sich auf die Aktualisierung der Seiteninhalte und die Programmierung der verschiedenen Funktionen dieser Website.

Einige Mitglieder der AG engagieren sich in einem schulübergreifenden Projekt: Sie programmieren zur Zeit sowohl für die Paul-Moor-Schule in Oberpleis als auch für die Rochusschule in Bonn eine Website und werden dabei von den Verantwortlichen der jeweiligen Schule begleitet. Wir freuen uns schon, wenn die Ergebnisse der Programmierarbeiten bald im Internet verfügbar sind.

Neue Beiträge, Email-Adressen unserer Schüler, Bilder oder wichtige Informationen für Eltern und Schüler nehmen wir gerne unter webmaster@helmholtz-bonn.de entgegen.

J. Jungblut / Ch. Thünker
Leiter der Homepage-AG

DELFL am Helmholtz-Gymnasium

Seit Februar 2002 ist die Möglichkeit, DELF-Prüfungen, d.h. „diplôme d'études en langue française“, vorzubereiten fester Bestandteil unseres Angebots. Damit gehört das Helmholtz-Gymnasium zu den Pionieren der schulischen DELF-Prüfungen. Dieses Diplom, das vom französischen Ministerium für Bildungswesen verliehen wird, ist als Nachweis für Französischkenntnisse im Ausland, aber auch bei deutschen Unternehmen aussagekräftiger als Schulnoten, weil die Prüfungen auf den 5 Niveaus *A1*, *A2*, *B1*, *B2*, und *C1* dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen mit seinen vier Anforderungsbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck angepasst sind. So wird die Praxistauglichkeit der Sprachkenntnisse zum einen gefördert, zum anderen international „lesbar“ dokumentiert. Wir bereiten unterrichtsintern auf das Einstiegsniveau *A1* vor, die übrigen Niveaus bis hin zum Niveau *C1*, das den Zugang zu französischen Universitäten eröffnet, werden in Arbeitsgemeinschaften vorbereitet. Seit der Einführung der *A1*-Prüfungen stellen sich jährlich zwischen 40 und 90 Schüler erfolgreich einer oder mehreren Prüfungen.

Erfahrungsbericht DELF Niveau *B2* 2006/2007

Wie jedes Jahr trafen sich auch im vergangenen Jahr mehrere DELF AG s, mit dem Ziel das staatlich anerkannte *Diplôme d'Etudes en Langue Française* zu bestehen. Mit großem Interesse fand sich auch eine Gruppe von Schülern zusammen, die das höchste DELF-Niveau *B2* bestehen wollten. Wir, eine Gruppe von acht Interessenten, begaben uns also einmal wöchentlich nachmittags in die Schule, um uns dort für die bevorstehenden Prüfungen im Juni 2007 vorzubereiten. Der Nachmittag wurde somit zu einer einstündigen Lernphase erklärt, was sicher nicht jedem leicht gefallen ist. Doch die Gruppe ging immer motiviert und mit Freude an die Sache heran, sodass die Sorgen um die Prüfung verringert und das fleißige Lernen versüßt wurden. Das systematische Vorgehen mit Buch, CD und Einzelgesprächen bereitete uns hervorragend auf die Prüfung vor. Doch auch das Selbststudium gehörte zum täglichen Brot eines DELF-Prüflings.

Eine Woche vor den DELF-Prüfungen trafen wir uns zu einer Generalprobe bei Frau Poggel. Um das Gespräch mit der Jury zu üben, zogen wir, wie in der richtigen Prüfung, Zettel mit Themen, über die wir uns eine gefühlte Ewigkeit mit Frau Poggel unterhalten mussten. Zur Motivation und als Belohnung gab es aber dazu noch leckeren Kuchen.

Am 15. und 16. Juni war es endlich oder auch schon so weit: Unsere DELF -Prüfungen standen bevor. Am Freitag fand der mündliche Teil im EMA statt. Eine scheinbar endlose Wartezeit, in der wir und Frau Poggel uns bemühten, uns gegenseitig zu beruhigen. Dann endlich, präsentierten wir jeweils nach einer halbstündigen Vorbereitung unser 10-minütiges Exposé über ein aus einem winzigen Text (von 3-5 Sätzen) entwickeltes Problem und diskutierten es mit einem waschechten Franzosen. Am Samstag folgte der schriftliche Teil im HHG unter Aufsicht von Frau Huber.

„Endlich vorbei!“ war die einhellige Meinung nach der schriftlichen Prüfung, deren Hörtext leider von niemandem richtig verstanden wurde. Jetzt hieß es nur noch abwarten bis nach den Sommerferien, um unsere Ergebnisse zu erhalten...

Michael Möller

Die „infatigables de la langue française“ können umso stolz er auf ihre Leistung sein, als die B2-Prüfung dieses Jahres extrem schwer war, wie bei der jährlichen DELF - Fortbildung im Institut *Robert Schumann* zu erfahren war: Liegt die Bestehensquote derer, die alle Prüfungsteile absolvieren, normalerweise bei 95%, so lag sie diesmal bei unter 80 %. Ähnlich sah es mit der Durchschnittspunktzahl aus. Etliche fielen deshalb durch, weil sie im Hörverstehen nicht die erforderliche Mindestpunktzahl von 5/25 geschafft hatten. Umso beeindruckender, dass alle regelmäßigen AG -Teilnehmer von Klasse 10 (eine absolute Ausnahme für dieses Niveau!) bis 12 bestanden haben! Herzlichen Glückwunsch an unsere „Küken“ Annika und Valerie, an Corinna, Michael, Kerstin, Benny und Alexej!

Im Moment (Schuljahr 2007/08) bereiten sich weitgehend unterrichtsintern 35 Achtklässler auf das Einstiegsniveau A1 (Januarprüfung), in der DELF -AG 1 dienstags 12 Schüler auf A2 (Januar-Prüfung) oder B1 (Mai-Prüfung, hier können bis Weihnachten noch DELF-erfahrene Schüler dazustoßen) und fünf Schüler donnerstags auf B2 oder C1 im Mai vor. Die Aufnahme von weiteren Schülern der Französisch -Kurse der Jahrgangsstufen 12 und 13 ist eventuell nach Absprache noch möglich.

Je vous salue, Henny!

Die häufig beworbene größere Selbstständigkeit der Schulen ist in puncto DELF und DALF, wie wir dieses Schuljahr lernen durften, so zu verstehen, dass, nachdem uns noch vergangenes und vorletztes Jahr die neue A1 -Prüfung wärmstens empfohlen wurde, eine Aufnahme von DELF ins Schulprogramm propagiert wurde, nun per Ukas, nur zu unserem Besten, versteht sich, entschieden wurde, dass die schulischen DELF-Prüfungen nur noch im Januar stattfinden.

Ich hatte es zwar noch nicht bemerkt, aber wir Lehrer sind einfach im Juni zu sehr belastet (Die Prüfungen waren ein einziges Mal im Juni, sonst immer im Mai).

Auch wir wissen jetzt endlich, dass wir uns von diesem verstaubten Denken im Schuljahresrhythmus freimachen müssen.

Eine Kollegin bekam den Ratschlag, die (bewährten, mit viel Arbeitsaufwand und, man glaubt es kaum, auch viel Nachdenken über praktikable Lösungen etablierten) Strukturen umzubauen, z.B. so, dass man halt die AGs nur im ersten Halbjahr, dann in doppelter Länge anbietet. Man stelle sich den Schülerandrang auf 120 - und 180-minütige Französisch -Ags vor!

Überhaupt sei DELF ja eher eine Angelegenheit einzelner. (Liebe 40 bis 80 Schüler, die ihr an unserer Schule pro Jahr 50 bis 100 DELF -Prüfungen ablegt, ihr seid vernachlässigungswerte Einzelfälle, jetzt wisst ihr's! Andererseits: Wo wäre dann diese enorme Arbeitsbelastung im Mai, vor der man mich schützen muss?)

Dies ist eine Auswahl der Antworten, die man bekam, wenn man die zuständige Dame beim Bildungsministerium kontaktierte. Jeder, der eine Mail geschickt hatte, konnte langer aufopferungsvoller, von tiefsinnigem Verständnis durchdrungener wurden, bis hin zu der nun wirklich völlig unschlagbaren Begründung, im Mai seien die Tresore der Schulen einfach zu voll, um auch noch bis zu zehn Tage lang DELF -

Prüfungsunterlagen aufzunehmen. Vielleicht würde diese Zeit am Tel efon besser in Sachkenntnis investiert?

Für dieses Jahr haben wir entschieden, dennoch auf eine Mai -Prüfung vorzubereiten, die die vorbereitenden Lehrer nie zu Gesicht bekommen werden und zu der die Schüler dann nach Köln fahren und die doppelte Prüfungsgebühr zahlen müssen, verglichen mit den inhaltlich gleichen, über die Schule organisierten Prüfungen.

Bonjour, la liberté, bonjour l'intelligence bureaucratique! Amen.

Elisabeth Poggel

Bilanz 2006/07 (Angebe der Klasse/Stufe des Schuljahres 2006/07)

A1 Prüfungen: 20 Schüler der 8. Klassen (Besrou, Imen ; Doras, Maria ; Elsner, Saskia; Gebbing, Jule; Gordetschuk, Olga; Hackner, Natalie; Hahnemann, Jonas; Heinrichs, Frauke; Heinzler, Nadine; Kim, Stanislaw; Merkens, Larissa; Oesinghaus, Sabrina; Paliy, Yasmin; Prinz, Daniel; Rodrigues Ferreira, Marco; Trittermann, Kristin; Usta, Kristina; Viola, Jannis; Walbröl, Daniel)

A2 18 Schüler (Albers, Wiebke; Artes, Antonia; Barbulescu, Theresa; Beckmann, Isabelle; Boekholt, Hannah; Boos, Sebastian; Dremluk, Arina; Fakour, Masoumeh; Friemann, Birgit; Joist, Elisabeth; Kerstan, Chiara; Magomedova, Umka; Manduli, Namakau; Palm, Sabrina; Schüller, Anna; Valle-Torres, Santiago; Weiß, Michael; Wohlt, Alina, Klassen 9 und 10)

B1 : 4 Schüler (Albers, Wiebke; Beckmann, Isabelle; Kerstan, Chiara ; Manduli, Namakau, Klassen 9 und 10)

B2: 7 regelmäßige Teilnehmer (Becker, Annika; Maksymchuk, Oleksiy; Möller, Michael; Schliffke, Benyamin; Smeets, Kerstin; Von der Mark, Corinna; Weitensteiner, Valerie, Klasse 10, Jahrgänge 11 und 12)

Beste Ergebnisse

A1 Frauke Heinrichs, 84,5 P., Maria Doras, 84,5 P., Yannis Viola 93 P.

A2 Isabelle Beckmann, 9c. 93,5 P. , Avin Fakour, 9d, 90 P. , Hannah Boekholt , 9b 85,5 P., Alina Wohlt, 9d, 85,5 P.

B1 Chiara Kerstan und Isabelle Beckmann, 9c, ca. 75 P.

B2 Valerie Weitensteiner (10c), Kerstin Smeets und Benny Schliffke (Jg. 12), ca.76 P.



DELF-Kandidaten, vulgo „Delfine“, des Schuljahres 2006/07

Pari Paris – eine Wette auf Paris

Schwierig, der klassische Austausch. Mangels Interesse und Initiative unserer Partnerschule, des Lycée Clémenceau in Villemomble bei Paris, wird dieses Jahr zum dritten Mal kein klassischer Austausch stattfinden, obwohl Harald Pieper alles versucht hat. Schade!

Stattdessen wollen wir aber ein neues, möglichst jährlich stattfindendes Projekt der Kontaktaufnahme und direkten Frankreicherfahrung ins Leben rufen: Vom 30. Mai bis zum 3. Juni werden zum ersten Mal Schüler der 10. Klassen mit Französisch als zweiter Fremdsprache ein Parisprojekt durchführen: „Pari Paris“ ... wetten, da gibt es viel zu entdecken?

Ziel ist es, dass die Schüler nicht nur Paris kennen lernen, sondern auch erforschen sollen, indem sie mit Franzosen, auf Französisch versteht sich, Kontakt aufnehmen. Vielleicht lässt sich hier doch eine gewisse Kooperation mit unserer Partnerschule erreichen.

Das Projekt findet in drei Phasen statt:

1. Planung und Entwicklung der Projekte

Wir werden uns z.B. an zwei Nachmittagen und einem Samstag zur intensiven Vorbereitung treffen.

2. Durchführung vor Ort

Interviews zur Erforschung bestimmter Quartiers unter bestimmten Aspekten? Filme mit einer französisch-deutschen Equipe? Aktivitäten mit „Ureinwohnern?“ – Interesse, Mut, Selbstständigkeit und Kreativität sind gefragt. Wir werden sehen, was den Schülern so einfällt.

3. Auswertung, Dokumentation und Präsentation der Projekte.

Vielleicht können Sie nächstes Jahr als Ergebnis eine Ausstellung in der Schule, oder einen Homepage-Auftritt, eine Zeitung oder Filme, Photos, Vorführungen bewundern?

Spannend. Wetten?

Elisabeth Poggel

Rhythmische Sportgymnastik

Die Teilnehmerinnen der AG Rhythmische Sportgymnastik nehmen jährlich am Ende des Schuljahres an der Landesmeisterschaft für Mädchen teil.

Bei den Wettkämpfen werden mit den verschiedenen Geräten Ball, Seil, Reifen und Band vorgegebene Übungen und Tänze vorgeführt, die das Jahr über einstudiert werden. Dieses Jahr haben wir uns allerdings dazu entschieden, nicht am Wettkampf teilzunehmen.

Die AG wird von Hannah Geisen und Wiebke Dimpker geleitet und trainiert, die Aufsicht hat Namakau Manduli.

Das Training findet mittwochs von 14.15 bis 16 Uhr statt.

Hannah Geisen und Wiebke Dimpker, Klasse 8c

Fußball-AG und Stadtmeisterschaften

Die Fußball-AGs wurden in den letzten Jahren von Herrn Lüpke und Herrn Pöttgen geleitet.

Erfreulicherweise ist im letzten Schuljahr mit Herrn Harald Franz ein junger Kollege hinzugekommen, sodass wir mit mehr Mannschaften an den Stadtmeisterschaften teilnehmen können.

Nun ein Überblick über die diesjährigen Wettbewerbe:

D-Jugend: Das Turnier fand traditionsgemäß vor den Sommerferien am Helmholtz-Gymnasium statt, obwohl der Platz durch die *Game Cocks* stark ramponiert war. Bei den Jungen legte unsere Mannschaft eine

makellose Vorrunde hin, enttäuschte aber etwas bei der Endrunde und wurde Fünfter von 16 Teilnehmern. Die Mädchen unterlagen im Spiel um Platz 3 erst im Achtmeterschießen dem Kalkuhl-Gymnasium.

C-Jugend: Auch hier überstanden die Jungen die Vorrunde, schieden aber in der Zwischenrunde aus, die Mädchen nahmen in dieser Altersklasse bisher nicht teil.

B-Jugend: Sowohl die Jungen als auch die Mädchen trugen ihre Wettkämpfe Ende Oktober aus. Die Jungen wurden Stadtmeister!

A-Jugend: Unsere Jungenmannschaft ist zwar sehr engagiert, kann aber nur auf wenige Vereinsspieler zurückgreifen, dadurch kam das Aus schon in der Vorrunde. Die Mädchen erwiesen sich hier als erfolgreicher und belegten bei der Endrunde am Tannenbusch-Gymnasium nach Achtmeterschießen Platz 4, nachdem sie die Vorrunde als Gruppenerste absolviert hatten.

Wir hoffen auf weiteren Zulauf in den AGs, deren Termine in der AG – Liste nachzulesen sind.



Bernd Pöttgen

Wir sind Stadtmeister!

Was gibt es Großartigeres, als aus schier aussichtsloser Position, dicht umringt von Gegenspielern, dem runden Leder den entscheidenden Tritt zu verpassen? Vielleicht ist es nur ein simpler Übersteiger, dem weder Augen noch Füße des Gegners folgen können; vielleicht auch ein Beinschuss – man tunnelt den Gegner und demonstriert ihm so schonungslos seine Chancenlosigkeit; vielleicht ist es auch der tödliche Pass, der vom jubelnden Stürmer versenkt wird; ja vielleicht gelingt sogar das Wunderbare und der Ball findet vom eigenen Fuß den erbarmungslosen Weg ins gegnerische Tor.



Weil Fußball nicht einfach ein Sport ist, treffen sich einmal wöchentlich die jungen Talente der Fußball-B-Jugend, um sich unter den wachsamen Augen des zunehmenden Publikums gemeinsam auf anstehende Turniere vorzubereiten. Unter der Leitung von Herrn Franz folgt auf kleinere Kombinationsübungen stets ein Spiel auf Groß- oder Halbfeld, abhängig von der Zahl der Sportler, die zwischen 15 und 25 schwankt. Mitspieler von Klasse 7 bis Klasse 11 sind herzlich willkommen.

Nach drei Siegen in der Vorrunde und einem 11:0 im Viertelfinale meisterte die Mannschaft auch das Halbfinale und schließlich sogar das Finale! Wir sind Stadtmeister!

Harald Franz

Marathon op Kölsch

Helmholtz läuft... in Köln. „Marathon op Kölsch“ hieß es am 7. Oktober, als für die Schulmarathonmannschaften um 11.38 Uhr der Startschuss zum neunten Rhein-Energie Schul-Marathon fiel. Bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung säumten an die 600.000 Zuschauer die Gesamtstrecke von insgesamt 42,195 km und feuerten die jecken Marathonis an. Sieben Schülerinnen und Schüler unserer Schule (einmal in Doppelbesetzung) ließen sich von der guten Stimmung mitreißen und meisterten ihre Strecken über die Distanzen 5 km (Anita Hupperz) – 10 km (Martin Menten) – 5 km (Laura Hupperz und Moritz Grömping) – 10 km (Fabian Janssen) – 5km (Mirjam Lautze) und 7km (Nicole Ludwig). Mit einer Endzeit von 3:44:18 erliefen sie sich auf diesem Wege den 44. Platz in ihrer Wertungsklasse. Vorbereitet wurden die Teilnehmer in den Laufgruppen von Herrn Steilemann (donnerstags, 13.15 bis 14.15 Uhr), Herrn Franz und Frau Stengert (montags, 13.15 bis 14 Uhr).



Um im folgenden Jahr sowohl beim Bonn-Marathon im Frühjahr als auch beim Köln-Marathon im Herbst wieder erfolgreich abschneiden und die diesjährigen Zeiten unterbieten zu können, laden wir auf diesem Wege alle interessierten Schülerinnen und Schüler herzlich zur Teilnahme am Lauftreff ein. (Bis zum Jahresbeginn bleibt ausschließlich der Montagstermin bestehen.)

Sarah Stengert

Physik AG

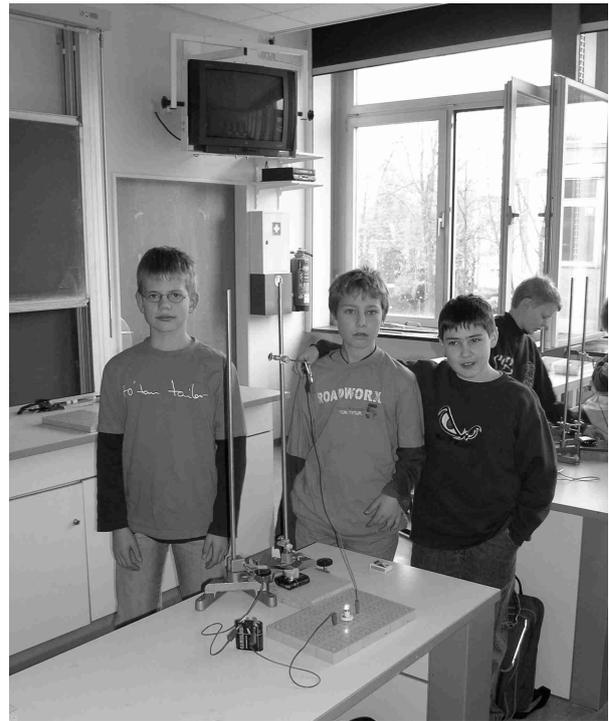
Die Physik AG unserer Schule richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6. Sie ist seit drei Jahren ein erfolgreicher Beitrag zum außerunterrichtlichen Angebot unserer Schule.

In diesem Schuljahr war die Nachfrage von Seiten der Schülerinnen und Schüler so groß, dass sogar eine zweite AG unter der Leitung von Frau Truetsch eingerichtet wurde.

Im Mittelpunkt der Physik AG steht natürlich das Experimentieren. Die Schülerinnen und Schüler führen spannende Experimente aus allen Themenbereichen der Physik durch.

Dabei lernen sie, wie man die Phänomene exakt beobachtet, beschreibt und natürlich auch erklärt.

Die Schülerinnen und Schüler gehen in der AG vielfältigen Fragestellungen nach, z.B.:



Feuermelder mit Bimetallschalter

Wie funktioniert ein Flüssigkeitsthermometer? Wer kocht Wasser am wärmsten? Was brennt an einer Kerze? Was ist ein Solarofen? Wie funktioniert ein Kompass und wie bedient man diesen? Wie erzeugen Musikinstrumente einen Klang? Wie gelangt der Schall zu unserem Ohr? Wie funktioniert eine elektrische Klingel? Was ist ein Bimetall und wie kann man damit einen Feuermelder bauen? Was ist eine UND- bzw. ODER-Schaltung und wozu dienen diese? Wie baut man ein Kaleidoskop?

Die Physiksammlung unserer Schule ist hervorragend ausgerüstet und erlaubt ein breites Spektrum an Schülerversuchen. Darüber hinaus können einige Geräte (wie z.B. ein Solarofen, ein Monochord, ein Kaleidoskop ...) von den Schülerinnen und Schülern selbst hergestellt und mit nach Hause genommen werden.

Die Physik AG findet montags alle 14 Tage von 13.45 Uhr bis 15.15 Uhr in R 209 unter der Leitung von Herrn Weißmann und wöchentlich mittwochs in der 6. Unterrichtsstunde unter der Leitung von Frau Truetsch statt.

Am Tag der offenen Tür zeigt die Physik AG in R 209 die Veranstaltung „Physik for Kids“

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren dort viele spannende Experimente. Alle Besucher sind herzlich dazu eingeladen, vorbeizuschauen und mitzumachen!

Axel Weißmann

Musikalisches im und aus dem HHG

So viele Konzerte wie in diesem Schuljahr hat es am HHG sicherlich lange nicht mehr gegeben!

Da war zunächst einmal das Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2006. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung, bei dem *Kinderchor, Schulchor, der Vokalpraktische Kurs* und ein großes *Schulorchester* mitwirkten, waren Ausschnitte aus der Kantate "Wachet auf!" von Johann Sebastian Bach. Solistisch taten sich besonders Kristina Fedotova (Sopran) und Elena Mohrs (Alt) hervor. Es war auch das erste Konzert (und erfolgreiche Bewährungsprobe) für den neu eingerichteten *Vokalpraktischen Kurs*, ein Chor, der alternativ zum Literaturkurs und zur Kunst in der Jahrgangsstufe 12 belegt werden kann.



Beim Jahreskonzert der *Bigband* am 15. März 2007, bei dem unter anderem Jakob Stumpf und Sophie Dockter tolle Gesangssoli hinlegten, glänzte die Bigband unter



der Leitung von Christian Eckelt nicht nur optisch, sondern auch musikalisch. Große Freude machte allen Schülern der Gastauftritt des *Schulchores* (One Moment in Time, Macky Messer), der auf einem gemeinsamen Probenwochenende in der Jugendherberge Bad Honnef einstudiert worden war.

Einige Klassen von Peter Viltz in der Unterstufe werden auf besondere Art und Weise gefördert: Im Unterricht wird Blockflöte gelernt und auf diese Weise ein praktischer Zugang zum musikalischen Grundverständnis vermittelt. In einer kurzen öffentlichen Musikstunde am 8. Mai 2007 zeigten die Schüler, welche enormen Fortschritte sie auf ihren Blockflöten mittlerweile gemacht haben. Toll, dass es so ein Angebot gibt.

Mit einem feierlichen Konzert mit *Barockmusik* unter der Mitwirkung von Schülern und Lehrern wurde dann am 28. März 2007 kurz vor Ostern das neue Forum endlich auch musikalisch eingeweiht. Nach einer kurzen Umbaupause wurde dann anschließend bei Sekt und Schnitten gefeiert, musikalisch umrahmt von der *Juniorjazzband* „Wooden Helmets“ unterstützt von Frau Sinapius und Herrn Eckelt.



Deutschland, zwei Sommermärchen – Diesen Titel hatte sich der *Vokalpraktische Kurs* von Herrn Barth für seine kurzweilige Sommerrevue am 2. Mai 2007 einfallen lassen. Der Schüler Martin Menten schrieb dazu das Drehbuch, mit Gabriel Craxton und Frederike Schmitz in den Hauptrollen als deutsch-italienisches Liebespaar. Das Ganze hatten die Schüler so pfiffig gestaltet, dass das Publikum nach einem kurzweiligen Abend mit einem entspannten Lächeln nachhause ging.



Der Kinderchor tanzt! Unterstützt von Jutta Jungblut stellte der Kinderchor am 6. Juni 2007 von Frau Sinapius und Herrn Barth ein abwechslungsreiches Tanzprogramm auf die Beine. Die einen tanzten eine Francaise, die anderen lieber einen Square Dance. Zusammen wurden israelische und polnische Lieder gesungen und getanzt. Als Gäste durfte die jetzige Klasse 6c von Frau Jungblut noch einen Discotanz performen. Eingeleitet wurde der Tanzabend vom Schulorchester, welches unter der Leitung von Christian Eckelt Ausschnitte aus der Oper "Dioclesian" aufführte.



Sommerlicher Höhepunkt waren schließlich die beiden Aufführungen der *Carmina Burana* von Carl Orff unter der Leitung von Michael Barth am 13. und 14. Juni 2007. Der *Schulchor*, unterstützt von Kolleginnen und Kollegen, steigerte sich zu einer nie zuvor erreichten Form. Sowohl die Solistinnen aus den eigenen Reihen (Kristina Fedotova und Elena Mohrs), als auch die Gastsolisten aus Köln und Bonn überzeugten durch große Musikalität. Besonders zu erwähnen ist der Schwanengesang von Jochen Huber, dem es gelang, das ganze Publikum am Leid eines gebratenen Schwans teilhaben zu lassen. Die Aufführung ist als Video auf der Internetseite des Schulchors zu finden. (www.hhgchor.de.vu)

Auch außerhalb des HHGs zeigten die Musikgruppen Flagge: Besonderer Leckerbissen der *Helmholtz-Bigband* war ein Workshop mit dem weltbekannten Jazzposaunisten und Leiter der BBC-Bigband Jiggs Whigham. Der Abschluss dieser Zusammenarbeit war ein überzeugender Auftritt auf dem Bonner Marktplatz, bei dem auch Jiggs Whigham dirigierte.

Zu einer völlig selbstständigen Band hat sich die *Junior-Jazzband* entwickelt. Unter dem neuen Namen "*Wooden Helmets Jazzband*" vertrat sie das Helmholtz-Gymnasium mit viel Spaß und guten musikalischen Leistungen auf dem Derletalfest, auf dem Duisdorfer Weihnachtsmarkt und im Rathaus Hardtberg bei der Eröffnungsfeier zur Hardtberger Jugendwoche.

Beim Musikfest Bonner Schulen führte der *Schulchor* noch einmal Ausschnitte aus den *Carmina Burana* auf. Außerdem wurde unter der Leitung von Herrn Barth dort eine Uraufführung gemeinsam mit den Schulchören der anderen Schulen gesungen.

Fachschaft Musik

Übrigens: Nach den Weihnachtsferien beginnen die Proben für das Mozart Requiem, welches im September 2008 mit großem Orchester aufgeführt werden soll. Interessierte Eltern und Schüler mögen sich bitte bei Herrn Barth melden. (Michael.Barth@helmholtz-bonn.de)

Bericht über die Kinderchorfahrt von Kristin

Mittwochmorgen, Abfahrt. 08.10 Uhr da sein, aber pünktlich, der Zug wartet nicht! So hatte es groß und breit auf dem Zettel gestanden, den wir bekommen hatten. Jetzt war es bereits 08.15 Uhr und die Minute des Abschieds war gekommen. Mütter überhäufte ihre Kinder mit Küssen und taten so, als würden wir drei Wochen wegfahren, dabei waren es doch nur zwei Tage. Väter klopfte ihren Kindern freundschaftlich auf den Rücken. Dann fuhr der Zug ab.

Als wir dann endlich ankamen, scheuchte Herr Barth alle aus dem Zug und schob sie zur Tür raus. Vom Bahnsteig aus konnte man auf einen Berg schauen, wo Treppen hinaufführten. Irgendwo da oben lag die Jugendherberge.

Wow! Wie groß sie war und wie modern! Ganz und gar untypisch für eine Jugendherberge. Frau Sinapius und Herr Barth gingen durch die riesige Eingangstür ins Haus, sprachen mit der Herbergsmutter und verschwanden. Nach einer halben Ewigkeit kamen sie endlich aus dem Haus. Frau Jungblut, unsere ehemalige Mathematiklehrerin, die auch mitkam (aber mit dem Auto), war drinnen geblieben. Herr Barth sagte, wir sollten unsere Koffer und Taschen in den Flur stellen und in den Gemeinschaftsraum gehen. Der Raum war ziemlich geräumig. Sehr gut, schließlich waren wir insgesamt siebenundvierzig Mann. Erst einmal war Einsingen angesagt. Dabi, dubi, dabi, dubi...

Nach dem Mittagessen machten wir eine kleine Wanderung in gemächlichem Tempo. Es war ein Art Rundweg, so dass wir nach ca. einer Stunde wieder zurück waren. Danach war eine kurze Pause angesagt. Wir malten und ich übte noch ein bisschen jonglieren. Kurz danach trafen wir uns wieder und wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe tanzte zuerst und sang dann, die andere Gruppe andersrum. Puh, wisst ihr, wie anstrengend tanzen ist? Sehr anstrengend! Besonders die israelischen Volkstänze hauen einen um. So, wie die früher rumgehüpft sind, müssen die danach total fertig gewesen sein. So ging es dann den restlichen Nachmittag weiter. Tanzen, singen, Pause machen.

Am frühen Abend dann sollten wir neue Tänze lernen. Einmal Française, einen alten französischen Gesellschaftstanz und dann Square Dance, ein amerikanischer Tanz. Wir durften wählen und ich entschied mich mit meinen Freundinnen für die Française. Den durften sowieso nur Mädchen tanzen. Danach wurden noch ein bisschen die Tänze geprobt und dann gab es endlich Abendessen. Während wir noch aßen, machte Frau Sinapius eine Ansage. Hier, im Speisesaal, sollte ab 20 Uhr die Kinderoper „Hatschi Bratschi“ laufen und ab 21 Uhr fand im Gruppenraum eine Disco statt, die Frau Jungblut leitete.

Nach dem Frühstück probten wir sofort weiter bis zum Mittagessen. Kurz vor dem Essen führten sich die Tanzgruppen gegenseitig ihre Tänze Française und Square Dance vor. Nach der Mittagspause hatten wir noch ein wenig Zeit und tanzten draußen noch ein paar israelische Tänze. Und am Ende hatten die Lehrer noch eine Überraschung für uns. Zwei riesige Bleche Kirschpuddingkuchen! Und jeder bekam ein großes Stück. Dann wurde es Zeit und wir schleppten unser Gepäck wieder den Berg runter zum Bahnhof. Irgendwie war die Rückfahrt viel kürzer als die Hinfahrt, aber das ist immer so. Eins ist sicher: Die Chorfahrt war super!

Kristin Höller, Klasse 6e



Gruppenfoto Kinderchor in Nettersheim

Beethoven Bonnensis 2007



Beethoven Bonnensis Kunst/Musik/Literatur aus Bonner Schulen 9.8. bis 16.11.2007

Zu den jährlich an *Beethoven Bonnensis* teilnehmenden 1.500 Schülerinnen und Schülern aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gehörten in diesem Jahr auch wir,

die 20 Schüler des zentralen Leistungskurses Kunst am Helmholtz-Gymnasium Bonn. Wochenlang haben wir uns außerschulisch mit Beethovens Sehnsucht nach England, dem diesjährigen Projektthema, künstlerisch auseinandergesetzt.

Am Ende der Sommerferien war bereits ein breites Spektrum unterschiedlicher Kunstwerke vorzuweisen. Im Kulturzentrum Hardtberg konnten diese und weitere Werke der Öffentlichkeit erstmalig präsentiert werden. Die Vernissage wurde durch den Bezirksvorsteher des Stadtbezirks Hardtberg Gerhard Lorth feierlich eröffnet.



Für die musikalische Gestaltung des Vormittags sorgten Schüler verschiedener Bonner Gymnasien. Die zahlreichen Besucher waren von den teilweise durch die Künstler selbst erläuterten rund 50 Gemälden, Plastiken und Installationen sehr angetan.

Beethoven meets Beatles von Karina Meyerholz und Alexandra Quirir

Eine umfangreiche Ausstellung folgte in der *Beethoven Bonnensis* Nacht am 15.9.07 im Kunstmuseum Bonn. Leider war es nur wenigen Schülern des Leistungskurses möglich die Ausstellung zu besuchen, da der Termin in den Zeitraum der Oberstufenfahrten fiel.



Fish & Chips-Spieluhr
von Elena Mohrs und
Alena Tierbach

Ausgewählte Arbeiten, darunter auch drei unseres Kunstleistungskurses, wurden am 16.11.07 im Rahmen eines Sonderkonzerts im Beethoven Haus gezeigt. Zusätzlich werden besondere Leistungen mit dem Beethoven Bonnensis Förderpreis aus gezeichnet.



Puppet-Show von Annette Krämer, Anna Schweigert, Kata Szélyes, Julia Tyrakowski

Alexandra Quirin

Beethoven – oder die Form gewordene zarte Versuchung

Was den Bremern die Stadtmusikanten und den Berlinern der Bär, ist den Bonnern der Beethoven. Das City-Marketing der genannten Städte benötigt für diverse PR-Aktionen ‚identitätsstiftende‘ Symbole – und greift dabei auf bereits Bekanntes wie Figuren, Tiere und berühmte Persönlichkeiten zurück. Diese werden dreidimensional ausgeformt, in Auflage produziert und mit einer überarbeiteten Oberfläche anschließend im Stadtbild in Einkaufszonen platziert.

In der Bonner Innenstadt stehen in und vor diversen Geschäften seit geraumer Zeit lebensgroße Beethoven-Figuren, alle unterschiedlich farbig angelegt. So auch zwei im Schaufenster der Kosmetikabteilung des Kaufhof.

Auf Nachfrage der Geschäftsleitung des bekannten Kaufhauses (ein ehemaliger Helmholtz-Schüler, der sich zudem gerne an seine Schulzeit bei uns erinnert!!!), ob eine farbige Gestaltung von zwei Exemplaren durch Schüler/innen unserer Schule denkbar wäre, wurde im zentralen Leistungskurs Kunst der Jahrgangsstufe 12 kurzfristig ein interner Wettbewerb ausgeschrieben. Aus diesem Verfahren entsprangen insgesamt 16 treffende Vorschläge, zwei wurden dann in den Herbstferien durch die Gewinnerinnen realisiert.



Die Umsetzung durch Bernadette Kuhlmann (Bild unten, Liebfrauenschule) und Laura Fischbach (Bild rechts und links, Ernst-Moritz-Arndt Gymna-



sium) erfolgte in der DekoAbteilung des Kaufhof in der Innenstadt. Eine Woche lang wurden dort die beiden Figuren-Rohlinge bemalt und überarbeitet, um anschließend, am letzten Ferienwochenende, in besagtem Fenster ausgestellt zu werden – mit überaus positiver Resonanz.

Wurde der Körper der einen Beethovenfigur weiß bemalt und mit einem leicht braunen Umhang versehen, auf dem wichtige Stationen, Titel etc. aus dem Leben des Komponisten aufgelistet sind, scheint die zweite Figur völlig aus Schokolade zu sein. Der Oberkörper ist bereits freigelegt, der Rest noch von farbigem ‚Silberpapier‘ umhüllt. Assoziationen an einen Schokoladen-Nikolaus sind nahe liegend – und angestrebt.

Ohne Frage können sich die von den Schülerinnen des LK Kunst am Helmholtz-Gymnasium gestalteten beiden Beethovenfiguren im Kontext der anderen 30-40 im Stadtbild zu findenden bestens behaupten. Sie sind hinsichtlich Konzeption und Ausführung wunderbare Repräsentanten – nicht nur des Kaufhofs.

Es ist letztlich nur eine Frage der Zeit, wann der erste Schokoladenproduzent die Idee aufgreift und kleine Schoko-Beethoven – nicht nur zur Weihnachtszeit – produziert und verkauft, als zarte Versuchung etwa. Aber dann bitte mit Tantiemen für die Erfinderin – und unsere Schule. Statt Bezahlung wären auch Naturalien denkbar, Schokomünzen etwa...



Jochen Heufelder

Idole und Superhelden

Leistungskurs Kunst 13 gestaltet Wand einer U-Bahnstation der Linie 66

Die Idee des Projektes war eine Kooperation zwischen Stadtwerken Bonn, „arte fact – Werkstatt für Kunst“ und Helmholtz-Gymnasium zu starten.

Die zwanzig Schüler des zentralen Kunst Leistungskurses haben sich der Aufgabe gestellt, eine 60 Meter lange und 2 Meter hohe U-Bahnstationswand zu gestalten.

Bereits vor den Sommerferien haben sie Entwürfe zum Thema „Idole und Superhelden“ entwickelt. Die reduzierte Farbpalette und die Ähnlichkeit zum Comic lassen Einflüsse von Roy Lichtenstein bei den umgesetzten Ideen erkennen.

Die dreitägige Malereiaktion startete direkt nach den Sommerferien. Die ganztägige Arbeit mit Pinsel und Farbe war immer mit einem ängstlichen Blick zum Himmel verbunden, da ein Regenschauer einer Katastrophe gleich gekommen wäre. Aber die Regenschauer haben bis zum letzten Pinselstrich gewartet.

Die verschiedenartigen Motive sind wie ein Filmstreifen aneinandergesetzt und je von einem Zweierteam gemalt worden.

Einige Schüler präsentieren „Superhelden des Alltags“ wie Arzt, Feuerwehrmann und Hausfrau. Greift man letztere als sichtbare Hommage an alltägliche Leistungsbereitschaft heraus zeigt sich die Originalität der Schülerinnen: Im Spagat meistert die „Heldin“ Job, Kindererziehung und Versorgung der Familie.



Anna Schweiger und Kata Szélyes - *Hausfrau*

Ein anderes Themenfeld waren die aktuellen Idole im Bereich Musik und Film. Ein Team hat sich sogar als Heldinnen eines Kinofilms inszeniert.



Isabella Kröger und Donata Kramarz – *Musikidole*



Charlotte von Sassen und Vera Schröder
in „Fortuna“

Mehrere Konzepte beschäftigen sich mit den Superhelden aus der Kindheit, zu finden sind hier Pippi Langstrumpf, Superwoman und Robin Hood.



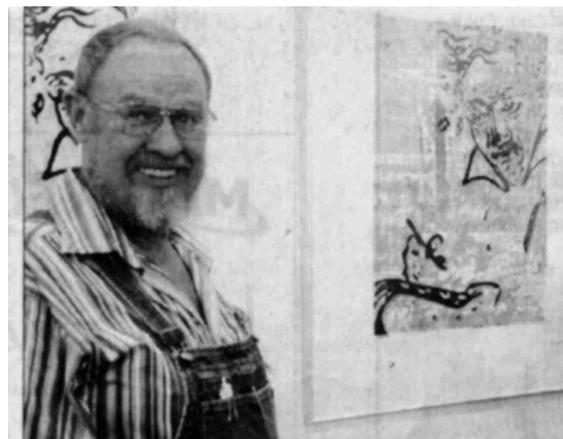
Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch dieser Ausstellung ein. Setzen Sie sich einfach in den Telekom Express bis Oberdollendorf Nord.

Martina Schmidtke

Dr. Carl Körners durchtrainierter Körper

Wer von uns denkt bei *durchtrainierter Körper* nicht direkt an Dr. Carl Körner? – Jeder, der nicht im Juni in seiner Ausstellung anlässlich seiner Pensionierung im Kulturzentrum Hardtberg war! Hier zeigte Dr. Körner einen Querschnitt durch seine Schaffensperioden, Holz- und Linolschnitte, Pastelle und Zeichnungen. Er vermittelte seinen Gästen aus Politik, Kultur, Kunst und Schule mit dem ihm eigenen kunstpädagogischen Talent sehr anschaulich seine Kunst. Am Beispiel seines extremen Hochformates „Durchtrainierter Körper“ erklärte Dr. Körner etwa, dass unser Auge nur kleine Felder fokussieren könne. Daher sei die Vertikale dem Menschen eine eigene Sichtweise, die er schneller und ohne Kraftaufwand erfassen könne.

In seiner Rede zur Verabschiedung würdigte Schulleiter OStD Martin Berg besonders auch die Verdienste am und um das HHG: „Dr. Carl Körner hat die pädagogische Erneuerung und Funktion des Faches Kunst an unserer Schule etabliert und die Funktionen von Kunst weit über den Unterricht hinausgetragen. Der gute Pädagoge verkörpert seine Botschaft selbst durch Glaubwürdigkeit als Vorbild.“



Marc Aurel Löckmann

Schülerinnen und Schüler bringen die Natur ins Wilhelmine-Lübke-Altenheim

Im Januar 2007 wurde den ehemaligen Klassen 10c und 10d die Möglichkeit gegeben, das Wilhelmine-Lübke-Altenheim in Duisdorf zu verschönern.

Die Aufgabe war es, im Foyer des dritten Stockes Blumen an die Wand zu malen, sowie im Foyer des vierten Stockes mit einer Landschaft die Wand zu verschönern.

Das Motiv der Landschaft wurde von zwei Klassen entworfen, also von etwa 60 Schülerinnen und Schülern der ehemaligen Jahrgangsstufe 10.

Aus diesen Entwürfen wurden je drei von jeder Klasse an das Altenheim weitergeleitet.

Nina Boller aus der Klasse 10c konnte sich freuen, ihr Entwurf wurde ausgewählt.



Ziel dieser Wandmalerei war es, das Altenheim schöner und farbiger zu gestalten. Im vierten Stock, in dem Demenzkranke wohnen und leben, kam hinzu, dass die Bewohnerinnen und Bewohner wenigstens so das Gefühl erlangen sollten, der Raum sei größer und freier.

Theresa Barbulescu, Jahrgangsstufe 11

Drama Group – Rück- und Ausblick



The Show must go on! – das ist das Motto der Drama Group, schon seit mehr als 15 Jahren.

In einer völlig überarbeiteten Zweit-aufführung der *Rocky Horror Picture Show* im Februar 2007 kamen wieder mehr als 1500 Zuschauer und überzeugten sich davon, dass die Drama Group nicht an Qualität eingebüßt hat.

Das Bühnenbild wurde zum ersten Mal von einem riesigen Gerüst eingerahmt, die Technik



geizte nicht mit zahlreichen Gags, Marlis Beyer choreographierte mit gewohnter Souveränität und Kreativität zum ersten Mal als neue Kollegin des HHGs die Tänze.

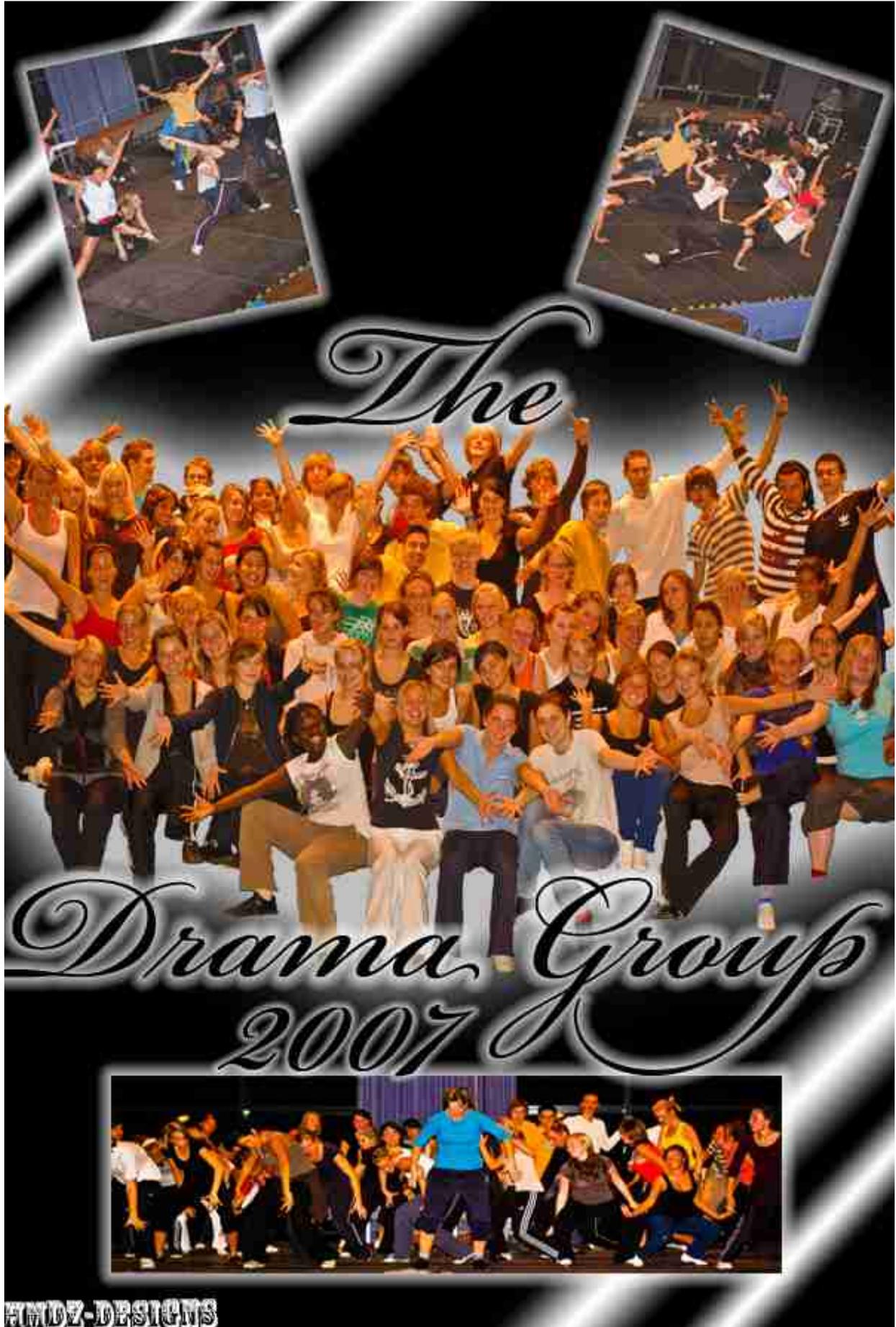


Nachdem der letzte Vorhang fiel, ging die übliche Diskussion los: Was machen wir als nächstes?

Es ist gar nicht so leicht, das richtige Musical zu finden – die Band um Florian Gatz und Christopher Kerstan hat ihre Vorstellungen, die Schüler haben besonders viele unterschiedliche Ideen, Nele Finger und ich haben natürlich auch Wünsche und Marlis Beyer ist auch nicht wunschlos glücklich. Wie so oft kam es zu einem Kompromiss. *Fame* wurde schon vor etwa zehn Jahren aufgeführt. Nach nun schon drei Wiederholungen, wenn auch immer aufgepeppt (*Hair*, *Grease*, *Rocky Horror Show*), wollten wir nicht eine vierte Reprise starten. So einigten wir uns auf einen Mix aus *Fame*, *Chorus Line* und dem relativ neuen Musikfilm *Step up*.

Mit dem Titel ***Up to Fame*** wird das neue Musical vom 13. bis 16. Juni 2008 auf der Bühne des HHGs zur Aufführung kommen. Die ersten Tänze werden schon eingeübt, das Vorsingen hat schon stattgefunden, ca. 90 Mitglieder der Drama Group freuen sich schon jetzt auf die Premiere.

Peter Herse



HNDZ-DESIGNS

Benefiz-Tanzshow

Im vierten Jahr laden Tanz- und Sportgruppen des Helmholtz-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit der Showgruppe **Tip-Toes** aus Meckenheim zur Benefiz-Tanzshow ins Pädagogische Zentrum der Schule ein. Am 24. November 2007 um 19.30 Uhr startet ein buntes Programm unter der Leitung von Monika Süsser (*Tip-Toes*), Marlis Beyer (Sportkurse der Jahrgangsstufen 8, 10 und 12), Jutta Jungblut (Sportkurs der Jahrgangsstufe 6) und Christian Thünker (Tänzer bei den *Tip-Toes*) unter dem Motto



„**Symbiose**“. Dazu dürfen sich die Besucher auf Beiträge der *SV Diamonds* und des Mathematik Grundkurses von Marc Aurel Löckmann freuen (Jahrgangsstufe 12). Wie



im vergangenen Jahr tanzen die Akteure zugunsten der Tanz- und Sportförderung in Verein und Schule.

Im November 2006 konnte auf diese Weise ein professioneller Tanzboden für die neue Bühne des Helmholtz-Gymnasiums finanziert werden. Wir freuen uns über viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die unsere Show unterstützen.

Unter
www.helmholtz-bonn.de
und
<http://members.aol.com/tiptoesmerl>

können alle Interessenten Bilder vergangener Shows betrachten. Zur Information: Die *Tip-Toes* haben am 10. und 11. November 2007 schon zum 17. Mal zu Ihrer Benefiz-Tanzshow „**It's Showtime**“ ins pädagogische Zentrum des Konrad-Adenauer-Gymnasiums in Meckenheim eingeladen. Nähere Informationen gibt's im Netz.



Christian Thünker

Die lange Filmnacht am HHG

Zwei Literaturkurse der Jahrgangsstufe 12, zwei Kursleiterinnen – Frau Scholtheis und Frau Schülter – und insgesamt 49 Schülerinnen und Schüler, ein Ziel:

Sie wollen den besten, spannendsten, originellsten Film drehen!

Nach einleitenden Übungen und Tipps von schon erfahrenen Mitschülern waren Kreativität und Einsatz gefragt, denn immerhin musste hier ein Drehbuch selbstständig verfasst, Requisiten und Kostüme organisiert, Sets erkundet, die Handlung abgedreht, über Filmmusik nachgedacht und der Film gesc hnitten werden. Die anfänglichen Bedenken, dass man ja im Leben keine zehn Minuten Filmzeit zusammenbekomme, stellten sich schnell als mehr als nur unbegründet heraus, im Gegenteil, aus dem gemeinsamen Filmvorführ *ABEND* beider Kurse wurde dann eine lange Film*NACHT*, da die acht Gruppen durch die Bank sehenswerte Ergebnisse zu präsentieren hatten und nun mit Hilfe von Eltern, Geschwistern, Freunden, Bekannten, Mitschülern und Fans entschieden werden sollte, welche drei Filme denn prämiert würden. Da man sich auf eine lange Filmnacht einzustellen hatte, sorgten Schüler beider Kurse für Getränke und Snacks.

Und dann gab es einen Überraschungssieger, denn

Platz vier belegten Markus Amendt, Lisa Eisenkrätzer, Martin Heitfeld, Tim Knoche, Patrick Lieberz, Stefan Rittner und David Symonis mit ihrem Film „**Herzlos**“,

Platz drei belegten Kevin Hain und Fabian Janssen mit „**72**“,

Platz zwei belegten Julian Biederbick, Lina Böckeler, Sebastian Chrysan, Tanja Faltin, Stephan Mevis, Jonathan Ruhm und Max Tworek mit „**Blind Riders**“,

und den überraschenden **ersten Platz** belegten Peter Janzen, Christoph Reimers und Dominik Schiffer mit „**Hoffnungslos**“.

Auch wenn die Sieger sich über die Preise gefreut haben dürften (Kinogutscheine bzw. Filmplakate), lag doch der besondere Lohn aller Mühen in dem gelungenen Abend und der tollen Resonanz des Publikums.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Mitwirkenden danken, die für den, wenn auch technisch nicht ganz reibungslosen, so doch gelungenen Ablauf des Abends verantwortlich waren.

Mein besonderer Dank geht auch an Frau Ruhm, die großzügig alle Knabbereien gespendet hat, und an Ingmar Stupp, der als Technikexperte wie selbstverständlich zur Stelle war, obwohl er keinem der Literaturkurse angehörte.

Sabine Schülter



Die SV Diamonds stellt sich vor

Wir, die SV Diamonds, danken allen Wählern, trotz einiger Startschwierigkeiten, für ihr Vertrauen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen und Schülern.

Wir haben 45 Mitglieder mit Namaka u Manduli als Schülersprecherin sowie Nina Horré und Florian Bräuer als deren Stellvertreter. Unser Kernteam besteht momentan aus knapp 13 Mitgliedern.

Besonders am Herzen liegt uns, endlich für die mehrfach geplanten Schul-Shirts zu sorgen. Für alle Schüler und Freunde des Helmholtz-Gymnasiums wird der Erwerb eines Shirts wahrscheinlich auch noch nachträglich ermöglicht. Sie sind schon bestellt und werden hoffentlich bald kommen.

Weitere Punkte unserer ToDo-Liste, die wir bereits erfolgreich abhaken konnten, sind die Halloween-Party für die Unterstufe und der Bratwurstverkauf.

Außerdem wird es in diesem Jahr eine Kooperation mit dem Clara-Schumann-Gymnasium und dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium geben, welche es uns ermöglicht, schulübergreifende Sportfeste und Partys sowie eine schulübergreifende Nikolaus- und Valentinstagsrosenaktion zu organisieren.

Wir haben uns also einiges vorgenommen, um den Schulalltag zu verschönern, und hoffen auf die Unterstützung der Schülerschaft!

Wenn ihr Probleme, Fragen oder Vorschläge habt, könnt ihr uns immer in den großen Pausen im SV-Raum oder auf unserer Internetseite

<http://sv.timechange.de>

erreichen.

Vielen Dank!
Eure SV Diamonds

+++ Teacher-News +++ Teacher-News +++ Teacher-News +++

Neue Lehrerinnen und Lehrer

Harald Franz

unterrichtet Latein und Geschichte.

In seiner Freizeit treibt er Sport, kümmert sich um seine Familie und reist durch Deutschland und Europa. Nebenbei singt er gerne und beschäftigt sich mit seinem Computer.

An seine eigene Schulzeit am Collegium Josephinum und am Beethoven-Gymnasium erinnert er sich schmunzelnd zurück, verrät aber keine Details.

Herr Franz mag das HHG, weil er dort jeden Tag mit interessanten Persönlichkeiten zu tun hat.





Bernd Krause

unterrichtet Deutsch und Geschichte.

Nach dem Studium in Bonn und einem schönen zwei-jährigen Ausflug an den Niederrhein ging es nach dem Referendariat zum Glück gleich wieder zurück.

Mit welchem Gedanken betreten Sie morgens das Schulgebäude?

Nach der 7. Stunde ist man immer schlauer.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Lesend, joggend, reisend, telefonierend, Essen zube - reitend und konsumierend.

Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie kein Lehrer geworden wären? Profiler?

Beschreiben Sie Ihren Charakter in drei Worten:

hilfsbereit, verständnisvoll, neugierig

Haben Sie ein Lebensmotto?

In every job that must be done / there is an element of fun. (Marry Poppins)

Jochen Neu

unterrichtet Deutsch und Philosophie.

Ich lebe mit meiner Partnerin und ihrem 16-jährigen, jüngeren Sohn zusammen. Neben ausgedehnten Spaziergängen und anderen Unternehmungen mit ihr mache ich in meiner Freizeit am liebsten Musik: Seit meiner Oberstufenzeit spiele ich in Bands E -Bass, zur Zeit in Richtung Jazz, Funk und Fusion.

Ansonsten bin ich immer wieder auf der Suche nach guten literarischen und philosophischen Büchern, die mich „vom Hocker“ reißen.

Beschreiben Sie Ihren Charakter:

Ich bin lebensfroh und dabei durchaus nachdenklich, verständnisvoll, kreativ und offen für Neues.

Mein Lebensmotto:

Die Dinge erst mal auf mich zu kommen lassen, auswählen, mitgestalten.



Hannah Helzel

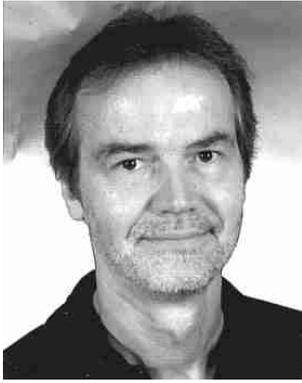
unterrichtet Deutsch und Geschichte.

... macht Babypause!

Anneke Borgmann macht übrigens auch gerade Babypause!

Beiden Müttern herzlichste Glückwünsche!

Seit den Herbstferien unterrichten auch **Frau Buchsbaum** (Deutsch) und **Herr Bonn** (Englisch und Sport) an unserer Schule.



Lothar Dornbusch ist seit Schuljahresbeginn an unserer Schule und unterrichtet Mathematik und Sport.

So gestalte ich meine Freizeit:

Ich bin begeisterter Radfahrer und wandere gerne gemeinsam mit meiner Frau. Ich liebe Musik (meistens nur anhören, gelegentlich singen) und lese viel. Es macht mir Spaß, kleinere Handwerkerarbeiten in unserem Haus selbst zu erledigen.

Mein Lebensmotto: Suche in allem den positiven Anteil.

Mein Charakter in drei Worten:

Ich bin freundlich, hilfsbereit und in mancher Hinsicht ziemlich beharrlich.

Das peinlichste Erlebnis meiner eigenen Schulzeit: Nicht direkt peinlich, aber sehr unangemessen habe ich unsere Entlassung nach dem Abitur empfunden. Die Abiturzeugnisse wurden uns ohne Abschlussfeier im Sekretariat ausgehändigt.

Der Gedanke, mit dem ich jeden Morgen die Schule betrete:

Es war die richtige Entscheidung, ans HHG zu wechseln.

Elke Stark-Bauer unterrichtet Mathematik und Physik.

Beschreiben Sie Ihren Charakter in drei Worten:

Interessiert, humorvoll, etwas zerstreut.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Mit zwei kleinen Kindern ist das recht vorgegeben. Ansonsten: Bergwandern, Tennis, Kino, Lesen, Kochen und Reisen

Was möchten Sie an sich ändern?

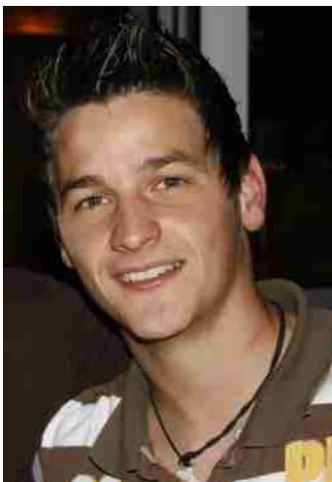
Immer gelassen bleiben. Ferner freue ich mich schon auf mehr Zeit für meine Hobbys

Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Physikerin (medizinische Physik), Ozeanographin, Softwareentwicklerin

Haben Sie ein Lebensmotto? Always look on the bright side of life

Was wünschen Sie sich am HHG? Viele interessierte Schüler und nette Kollegen



Max Zanders unterrichtet Sport.

Ich bin eine befristete Lehrkraft am HHG und studiere derzeit noch Biologie an der Uni und Sport an der Sporthochschule in Köln. Ich treibe und lehre für mein Leben gerne Sport, insbesondere natürlich Fußball! Der Umgang mit Kindern machte mir schon als Trainer und Betreuer im Verein und während meines Studiums großen Spaß.

Mein größtes Anliegen ist es, meinen Unterricht möglichst interessant, ansprechend und vielseitig zu gestalten. Auch wenn ich gelegentlich noch ein wenig fragend angeschaut werde, wenn ich z.B. auf dem Lehrerparkplatz parke: Ich bin am HHG sehr glücklich! – Nicht zuletzt, weil das Kollegium

sehr nett, freundlich und hilfsbereit ist, was mir den Einstieg stark erleichtert hat, und wofür ich mich hiermit auch noch einmal bedanken möchte!!!

Dennis Fabian unterrichtet Sport.

Herr Fabian hat selbst 2003 am HHG das Abitur absolviert. Er findet es amüsant, dass seine ehemaligen Lehrer jetzt seine Kollegen sind.

Beschreiben Sie Ihren Charakter:

Zuverlässig, verständnisvoll, diszipliniert, fair

Erinnern Sie sich an ein Erlebnis aus Ihrer Schulzeit?

In der 5. Klasse war ich zutiefst enttäuscht. Frau Hackler hat mir in Sport „nur“ eine 2 gegeben. Ich war damals sicherlich unterfordert. Heute lachen wir aber darüber.

Mit welchen Gedanken betreten sie jeden Morgen unser Schulgebäude?

Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht hier, sag mir, wo und wann?

Wenn nicht du, wer sonst? Es wird Zeit, nimm dein Glück selbst in die Hand.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Viel Sport, Reisen, Lesen.

Was wollten Sie schon immer wissen? Wie das Lehrerzimmer von innen aussieht.
Jetzt weiß ich es endlich!

Was ist Ihr liebster Raum? Seit diesem Schuljahr das Lehrerzimmer.

Ich bin absoluter Fan von... Lang Lang und David Hasselhoff!!

Was wünschen Sie sich am HHG?

Eine respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit Schülern und Kollegen.



Monia Truetsch unterrichtet Mathematik und Physik.



Beschreiben Sie Ihren Charakter in drei Worten.

tolerant, hilfsbereit, wuselig (von anderen behauptet, ich selber sehe das natürlich gar nicht so ☺)

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Musik hören/Konzerte besuchen, Skifahren, Trekking

Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Wahrscheinlich Naturwissenschaftlerin und Forscherin, gerne auch Kriminalkommissarin.

Erinnern Sie sich an ein peinliches Erlebnis aus Ihrer Schulzeit? Ja, zum Beispiel an den irritierten Kommentar meines Kunstlehrers, als ich in einer Kunstklausur in der kompletten Bildbeschreibung rechts und links verwechselt habe.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie die Chance dazu hätten?

Mehr Gitarre üben, dann könnte ich heute vielleicht in einer Band spielen.

Ich bin ein absoluter Fan von... Thunfisch, den Bergen, dem Schriftsteller Martin Suter, vom Tatort

Was erwarten Sie von Schülern und Lehrern am HHG?

Eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit!

Prof. Dr. Norbert Gabriel
unterrichtet Deutsch.



Wie sind Sie auf das HHG aufmerksam geworden?

Ich habe hier mein Abi gemacht – und als ich erfuhr, dass man dringend aushilfsweise – nach Lehrern suchte, habe ich mich – aus Verbundenheit mit dem HHG – gemeldet.

Was machen Sie also eigentlich?

Ich unterrichte an der Uni Bonn als Professor Literatur.

Was haben Sie nach Ihrem Abi gemacht?

Literatur (und einiges mehr) studiert, mit 25 wurde ich promoviert (Doktorgrad erworben), bald darauf habe ich mich habilitiert (Befähigung zum Prof.), dann allerdings habe ich mir etwas Zeit genommen und einige Jahre in den USA und Großbritannien gelebt (geforscht u. unterrichtet) – und dann hat es mich wieder nach Bonn verschlagen.

Ihre Lieblingsautoren?

Shakespeare (vor allem und immer wieder) – Goethe – Cervantes, aber auch: Homer, Sophokles, Vergil, Dante, Chaucer, Milton, Racine, Blake, Kleist, Puschkin, Jane Austen, Balzac, Dickens, Tolstoi, Emily Dickinson, Tschechow, Henry James, Pessoa ... *Entschuldigung* – ...Proust, Kafka ... ich weiß, ich soll aufhören. Sie hätten mich nicht fragen sollen.

Ihr Charakter?

Kafka sagt in seinen Tagebüchern, dass die einzige authentische Sünde des modernen Menschen die Ungeduld sei. Ich bemühe mich darum, nicht allzu oft diese Sünde zu begehen. Es gelingt mir nicht immer.

Ihr Motto?

Hamlets Worte, die beginnen mit „What a piece of work is man ...“
und Lears „You heavens, give me that patience, patience I need!“

Was schätzen Sie am HHG?

Das sehr gute Niveau dieser Schule, die große Anzahl engagierter Schüler und – last but not least – die vielen netten, engagierten und kompetenten Kollegen.

Dr. Stefanie Grabner
unterrichtet Französisch und Sport.



Beschreiben Sie Ihren Charakter in drei Worten:

zuverlässig, hilfsbereit und kommunikativ

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Sport (besonders Laufen, Rennrad und Mountainbike fahren, Inline-Skating, Skilanglauf), Lesen, Reisen (v.a. nach Frankreich, in die Schweiz oder nach Italien)

Mit welchem Gedanken betreten Sie jeden Morgen unser Schulgebäude? Discipline strenui sunt? ☺

Haben Sie ein Lebensmotto?

Treib Sport und du bleibst gesund!

Was wollten Sie schon immer wissen?

Wann bricht der Vesuv wieder aus?

Was wünschen Sie sich am HHG? Eine zweite Sporthalle. Welcher Raum ist Ihr liebster?

Der grüne mit dem blauen Dach und den Bäumen drumherum.

Jennifer Juillard

studies german and philosophy at Oxford University,
she's half french, half english and lives in Paris.

Beschreiben Sie Ihren Charakter:

Manchmal sehr faul, manchmal sehr aktiv.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Schlafen, lesen, Badminton und Tennis spielen, rudern.

Was möchten Sie an sich ändern?

Ich würde gern fleißiger sein, besser Deutsch sprechen
und auch endlich etwas kochen können. Ich bin eine
sehr schlechte Köchin.

Sie sind absoluter Fan von ...

Tom McRae (Musik), Bollywood-Filmen und gutem
Essen.

Mit welchem Gedanken betreten Sie morgens das Schulgebäude?

Hmmm... In welches Klassenzimmer muss ich gehen ?



Im letzten Schuljahr wurden folgende Kolleginnen und Kollegen verabschiedet:

Frau Sigrid Hansis,
langjährige Oberstufen-
koordinatorin, unterrichtete
Deutsch und Französisch



Frau Katja Urban
unterrichtete Englisch
und Italienisch



Herr Dr. Carl Körner,
Ausbildungskoordinator/
„Öffentlichkeitsarbeiter“/
Herausgeber dieser Reihe,
unterrichtete Kunst und Philosophie.



Herr Friedrich Hagen
unterrichtete Deutsch und Erdkunde.

... hier können wir dann alle gehen:

Die beweglichen Ferientage im Schuljahr 2007/2008

31. Januar 2008	Donnerstag	Ausgleich für Tag der offenen Tür
1. Februar 2008	Freitag	} Karneval
4. Februar 2008	Montag	
5. Februar 2008	Dienstag	
2. Mai 2008	Freitag	nach Christi Himmelfahrt

Das REFFI-QUIZ 2007

Jede Aussage passt zu einer Referendarin. Ordne sie zu!

1)	Sie fährt liebend gern ihren Citroen Saxo Chrono.	A) Verena Höver 
2)	Sie ist vor dem Referendariat 5 Monate lang durch Australien und Neuseeland gereist.	
3)	Morgens vor der Schule braucht Sie unbedingt einen guten Kaffee!	
4)	Zu ihren Hobbys zählt sie z.B. Tennis spielen, joggen, Ski fahren, tauchen und reisen.	
5)	Sie hat vor dem Referendariat in der Türkei gelebt und an einer Schule unterrichtet.	
6)	Die Ferien verbringt Sie am liebsten auf zwei Rädern mit einem Zelt im Gepäck.	B) Sarah Stengert 
7)	Sie ist seit vier Monaten glücklich verheiratet.	
8)	Sie behauptet von sich selbst furchtbar ungeduldig zu sein.	
9)	Vor ein paar Jahren hat sie in Schottland studiert.	
10)	Ihre Lieblingsfarbe ist blau.	
11)	Das verrückteste was sie jemals gemacht hat war ein Fallschirmsprung aus 4000 Meter Höhe.	C) Zita Bertenrath 
12)	Während des Studiums hat sie junge Leute im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) betreut.	
13)	Sie kann leider nicht Ski fahren.	
14)	Was sie sich schon seit einiger Zeit fragt: warum an Autobahnbaustellen nie jemand arbeitet...und, wann der FC endlich mal wieder guten Fußball spielt.	
15)	Sie kommt jeden morgen auf ihrem Drahtesel zur Schule.	

5C / 6

4.11.07

Unsere neuen 143 Sextaner

5a	5b	5c	5d	5e
Bartocha, Thea	Arzich, Christina	Arellano Bárcena, Antonio	Airuoyuwa, Tracy	Abdirahman Jama, Mustafa
Birkheuser, Timo	Awne Hekmat, Abdulla	Bahrani, Jonas	Bandyopadhyay, Laby	Arif, Akmal
Bolte, Fiona	Böcker, Marie-Sophie	Blank, Shawn	Bawolt, Michael	Aslan, Tugce
Brödner, Lukas	Büttner, Demian	Breuker, Sophie	Bell, Jonas	Bresler, Simon
Buchsbaum, Leonard	Danielczak, Kevin	Feil, Julian	Berger, Andreas	Büchner, Roman
Dübbers, Jan	Elmi, Sagal	Haller, Judith	Brandenburg, Paul	But, Oliver
Ebert, Tim	Falkenberg, Hendrik	Heimes, Kim	Busch, Paul	Ellerich, Tim
Gil Toja, Nicolas	Farahzad, Nassim	Kuhl, Kathrin	Doulah, Uday	Ewerhardt, Jan
Goddon, Jonas	Gassen, Isabella	Manke, Loris	Dücker, Maurice	Friedsam, Amelie
Gümüs, Robin	Guseev, Ilja	Maus, Fabian	Fenner, Eric	Glauner, Manuel Dominik
Hergarten, Anika	Kabdulov, Georg	Mustafic, Vanessa	Fenner, Niclas	Grütgen, Jonas
Klocke, Nicola	Khanina, Alisa	Nae, Erika	Fernando, Kushale	Karakaya, Emin
Land, Katharina	Kinzel, Linus	Ortiz, Angela	Fischenich, Benedikt	Knopp, Johannes
Martens, Leonard	Madsen, Tim	Pexa, Luca	Gerhards, Eric	Läufer, Aenne
Marx, Marie Sophie	Oejen, Finn	Phan, Johannes	Gladow, Robin	Latta, David
Merkens, Theresa	Palm, Marlon	Podust, Maria	Hinz, Fabian	Lechner, Alexander
Mußmann, Jan	Perera Krawczyk, Noel	Rose, Karolina	Kemp, Katharina	Meier, Patrick
Mußmann, Maike	Roizenzon, Josef	Rupp, Jonas	Ketzer, Gérard	Pllana, Gezime
Nain, Elias	Samson, Sebastian	Salehi, Ali	Lüth, Jana-Carina	Rouhi-Nejad, Amir
Pauliny-Toth, Anna	Sannad, Valerie	Schroedter, Selina	Martens, Stella	Rücker, Ole
Pütz, Tim	Schüller, Frederic	Seidel, Laurenz	Quiske, Tibor	Sann, Lisa-Marie
Ritz, Christopher	Stommel, Nils	Sternitzke, Alisha	Reuß, Andreas	Schmiedt, Christian
Schäfer, Eva	Tana, Jorell	Stollfuß, Felicitas	Risse, Gereon	Sengenberger, Noah
Schumann, Benedict	Thien, Anais	Thomas, Julius	Schwebig, Benjamin	Sönmez, Ayse Gaye
Steinhauser, Anna	Vieten, Veronika	Tietz, Sven-Jürgen	Thomas, Hannah	Stolzki, Jasmin
Stiller, Niklas	Vollmert, Tamino	Wakil, Mohammed	Uzundal, Deniz	Strauch, Niklas
Thöne, Jonas	Wilking, Katrin	Winkelholz, Ivo	Wappenschmidt, Cara	Teweldebrhan, Aron
Tulegenov, Julian	Zwicky, Juan	Wolfram, Jannis	Windeck, Christian	Verbeek, Tilman
Wenzke, Thorben				Weßling, Yasmin
Wiersberg, Kim				

Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen

Im April 2007 begaben wir, Schüler der ehemaligen Klasse 9d uns mit Frau Meyers - Portz und Herrn Glas auf eine Klassenfahrt nach Potsdam. Während des 5 -tägigen Aufenthaltes dort war ein Vormittag für eins der beeindruckendsten Ereignisse der Reise fest reserviert: Ein Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, einem Ort mit Vergangenheit.

Als eine ehemalige Großküche im Nordosten Berlins wurde der Bezirk nach dem Zweiten Weltkrieg erst in ein sowjetischen Lager umgewandelt und später als sowjetisches Gefängnis genutzt, um schließlich 1951 vom Ministerium für Staatssicherheit als Untersuchungsanstalt übernommen zu werden. Beinahe 40 Jahre lang, bis 1989 wurden dort politisch Verfolgte und DDR-Oppositionelle inhaftiert, gefoltert und nicht selten sogar getötet. Die Foltermaßnahmen, welche sowohl auf physischer als auch psychischer Ebene existierten, erreichten unvorstellbare und grausame Maße, von etwa Einschüchterung und Isolierung über Schlafentzug bis zu Körper krümmenden und Ohnmacht erweckenden Miniaturzellen.



Mit dem Fall der Mauer legte die Haftanstalt Hohenschönhausen ihre Arbeit nieder und ist seit Oktober 1990 auch offiziell kein Gefängnis mehr.

Vier Jahre später, im Jahr 1994 wurde es zu einer Gedenkstätte.

Da es größtenteils im Originalzustand erhalten ist, ist es heute ein Museum von besonders authentischer Art:

Die Führungen, solch eine an der auch wir teilnahmen, sind keinesfalls vergleichbar mit den üblichen trockenen Museumsführungen.

Sie werden von ehemaligen Häftlingen durchgeführt, die sehr viel von ihren persönlichen Erfahrungen und dem, was sie von Mithäftlingen erfahren haben, in ihre Vorträge einbringen. Sie gestalten die Führung somit nicht nur informativ, sondern auch sehr lebensnah und spannend.



Nicht nur vom Stil der Führungen, sondern auch vom Aufbau her unterscheidet sich die Gedenkstätte Hohenschönhausen von typischen Museen, und zwar im positiven Sinne: Die Gebäude und selbst ihre Einrichtung sind im Originalzustand zu betrachten, es gibt weder Glasvitrinen mit Exponaten noch Schilder oder Plakate mit Informationstexten und auch nur sehr wenige Absperrungen.

Dadurch hat man beim Durchschreiten der langen, einander stark gleichenden Gänge weniger das Gefühl, sich überhaupt in einem Museum zu befinden, sondern eher Insasse eines sowjetischen Speziallagers zu sein.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass die Gedenkstätte Hohenschönhausen ein besonderes Museum ist, das durch eine enorme Authentizität und die Eigenheit, geschichtliche Fakten anhand von Einzelschicksalen zu vermitteln, selbst für "Museums muffel" ein sehr beeindruckendes Erlebnis darbieten kann.

Marina Bäcker und Raoul Zillani, Klasse 10d

HHG international

USA-Austausch 2007/07

Besuch bei unserer Partnerschule North Andover High School in Massachusetts

**14. September bis 4.
Oktober 2007**

(Gegenbesuch am HHG:
17.04. bis 02.05.2008)

Frühmorgens um 5 Uhr traf sich unsere 13-köpfige Schülergruppe mit den Organisatoren des Austauschprogramms, Frau Schulz und Herrn Teichmann, am Düsseldorfer Flughafen, schon halb erschöpft, aber auch glücklich, nun endlich nach Amerika zu fliegen!



Nach einem Zwischenstopp in England und insgesamt 13 oder 14 Stunden erreichten wir aufgrund der Zeitverschiebung nachmittags Washington.

Hier entledigten wir uns erst einmal unserer Winterjacken, die wir bei 20°C nicht wirklich brauchten. In unserem Hotel angekommen, gingen wir direkt los zum Weißen Haus und besichtigten dieses – leider nur von außen.

Der nächste Tag begann dann nach einem Frühstück bei *Starbucks* sehr sonnig und warm. Wir machten uns zu Fuß auf, alle Sehenswürdigkeiten dieser durchaus überschaubaren Hauptstadt der Weltmacht USA zu erkunden. Wir sahen das *Washington Monument*, einen riesigen Obelisken; erinnerten uns am *World War II Monument* an den Zweiten Weltkrieg, wanderten dann weiter zu den beiden Denkmälern, die den Präsidenten Lincoln und Jefferson gewidmet sind.

Zwei ‚*Memorials*‘ zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts machten auf viele von uns einen besonderen Eindruck: das *Korean War Memorial* und das *Vietnam Memorial*.

Wir besuchten des weiteren das *Air and Space Museum* mit seinen vielen Ausstellungsstücken zur Luft- und Raumfahrt, was wir alle sehr spannend fanden.

Zum Schluss ergab es sich, dass wir unsere Pause am Rande einer Demonstration gegen den Irakkrieg machten, direkt vor dem Kapitol.

Nachdem wir vorher die vielen Kriegsdenkmäler gesehen hatten, machte dieses Erlebnis mit seiner aktuellen Bedeutung viele von uns ziemlich nachdenklich.

Aber ehe wir uns versahen, waren unsere zwei Tage in Washington vorbei und wir fuhren mit einem ‚*Peter Pan*‘ Linienbus nach New York City.

Hier angekommen, wurden wir sehr freundlich von Martin Kolb begrüßt, einem ehemaligen Schüler des HHGs, der in New York lebt. Martin hatte 1996/97 am USA-Austausch unter der Leitung von Frau Gößling (jetzt Berlin) und Herrn Teichmann teilgenommen. Schon im Vorfeld hatte er angeboten, uns exklusiv durch Manhattan führen. Diese Führung ließen wir uns natürlich nicht entgehen, und so zeigte er uns den Times Square bei Nacht und erzählte uns sehr viel Interessantes über das Leben in New York.

Die nächsten beiden Tage waren ebenfalls gefüllt mit einem tollen Programm. Wir gingen in den *Trump Tower*, besichtigten das *Rockefeller Center* und sahen das Musical *Chicago* in einem Broadway-Theater nahe am *Times Square*.

Wir genossen an einem klaren Tag die Aussicht vom *Empire State Building*, fuhren mit der Fähre nach Ellis Island (Museum der Einwanderung) und Liberty Island (Freiheitsstatue) und sahen uns auch einige interessante Museen an. Die eingekauften T-Shirts und sonstigen Souvenirs begannen das Gepäck langsam zu füllen.

Der Besuch an *Ground Zero*, wo Gedenktafeln an die Opfer des 11. September 2001 erinnern und jetzt die Fundamente für das neue *World Trade Center* gelegt werden, war im Gegensatz zu den meisten anderen Unternehmungen ein weiterer Augenblick der Nachdenklichkeit.

Mit diesen vielfältigen Eindrücken von einem für uns ganz anderen Land fuhren wir dann mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach North Andover, um dort unsere Gastfamilien zu treffen. Viele von uns wurden während der 5-stündigen Fahrt sichtlich nervöser und studierten schon fast panisch englische Sätze zur Begrüßung ein. Außerdem: Saß die Frisur richtig, stimmte auch sonst alles?

Wir merkten aber ziemlich schnell, dass unsere Austauschpartner doch genau solche Menschen waren wie wir. Unser Empfang war sehr herzlich.

Die Gastfamilien holten uns einzeln an der High School ab, und wir wurden alle sehr nett in den Familie aufgenommen.

Die Wochenenden verbrachten wir stets zusammen mit unseren Familien, die sehr oft wirklich tolle Dinge für uns geplant hatten. So fuhren manche von uns zum Baseballspiel der *Red Sox* nach Boston, wurden ins Musical oder zum Paintballspielen eingeladen.

Wir gingen drei Tage mit unseren Austauschpartnern in den Schulunterricht, der sich teilweise stark von unserem Schulunterricht unterschied, aber wir fanden auch Parallelen. Wie bei uns gab es eintönigen und sehr interessanten Unterricht!

Tagsüber waren wir ansonsten auf Ausflügen unterwegs. Wir fuhren oft nach Boston, gingen den *Freedom Trail* entlang, der uns zu wichtigen Denkmälern der Stadt führte, fuhren bei herrlichem Sommerwetter hinaus zum *Whale Watching* und sahen tatsächlich auch zahlreiche Wale, die sich zu zweit oder zu dritt im Atlantik tummelten.

Des Weiteren besuchten wir *Plimoth Plantation*, die *Witch City Salem*, besichtigten das *Science Museum* in Boston und sehr viel mehr.

An einem der Ausflugstage waren auch unsere amerikanischen Partner dabei. Es ging zum Kanufahren auf einen Fluss in der Nähe von North Andover. An diesem Tage stieg die Temperatur auf eine Rekordhöhe von deutlich über 30° C. Es war klar, dass die Gelegenheit genutzt werden musste, um ins Wasser zu springen. Und so entwickelte sich ein super Badespaß, an dem alle (bis auf die Lehrer!!) teilnahmen.

Die Nachmittage verbrachten wir mit unseren Austauschpartnern. So organisierten diese für uns z.B. eine Beachparty, wir fuhren in Shopping Malls oder gingen ins „Laserquest“. Wir besuchten außerdem die Football Spiele der North Andover High School, wo wir zusammen mit unseren Partnern ihre Mannschaft anfeuerten.

Am letzten Abend hielt jeder von uns bei einem gemeinsamen Essen mit den gastgebenden Familien und den beteiligten Lehrern eine kleine Dankrede. Wir waren alle sehr traurig, als wir unsere neugewonnen Freunde schon wieder verlassen mussten.

Doch wir werden sie im April wiedersehen und, das haben wir allen versprochen: Die Zeit die sie hier in Bonn verbringen werden, wird mindestens genauso schön werden wie unsere Zeit in North Andover!

Nils Frenzel

HHG international

Latinumsfahrt Roma 2007

Roma, Roma, Roma, Roma che bellissima città

Rom – tja, da denkt man direkt an Kultur, Museen, an die bösen Römer, die uns diese Sprache Latein aufgedrückt haben, an Ruinen... ach, einfach an das, was Schülern generell eher missfällt. Trotzdem waren wir alle vollkommen aufgeregt und freuten uns zusammen mit allen 11ern, 12ern und den Profilklässlern aus der 10, die ihr Latinum in der Tasche hatten, auf die Abschlussfahrt in die italienische Hauptstadt.

Montag, am 4. Juni 2007 ging's direkt nach der Schule endlich los. Der Partybus war voller gut gelaunter Leute und das traditionelle Romlied lief die ganze Zeit, damit es uns auch schön die Fahrt über begleitet. Hat auch geklappt, denn jeder wurde von dem Ohrwurm befallen und summt *„Roma, Roma, Roma, Roma che bellissima città“* vor sich hin. Da konnte man rein gar nichts gegen tun. Doch, wie das nun mal so ist, wird auch eine lange Fahrt mit dem Bus nach mehreren Stunden – besonders wenn's nichts mehr zu Essen gibt – eher nervend! Und genauso war das auch mit uns. Und nachdem wir dann Filme geguckt hatten, hielten eigentlich alle ein mehr oder weniger langes Nickerchen.

Doch beim Aufwachen, hatten wir uns schon sichtlich dem Süden genähert und die gute Laune nahm wieder Oberhand. Alles sah schon so herrlich italienisch aus und alle neugierigen Augen der Schüler hefteten sich an die Scheibe. Als wir uns der italienischen Hauptstadt näherten hielt diese zwei Geschenke für uns bereit:

Einen wundervollen, langen Stau, der zwar von Herrn Jarchow und Frau Finger als *„normal“* abgestempelt wurde, für uns aber eher ziemlich unpassend kam, denn das zweite Geschenk war ein strahlend blauer Himmel, der uns nur so dazu einlud, uns zu sonnen. Als wir erfuhren, dass wir einen freien Nachmittag hätten und den für den Strand nutzen könnten, waren wir nicht mehr auf unseren Plätzen zu halten. Sobald wir in unserem *Country Club* angekommen waren und unsere 4er Bungalows bezogen hatten, düstern wir wie vom Blitz getroffen an den nur 20 -Minuten Fußmarsch entfernten Strand. Der war für uns, so von der Schule gestressten Schüler natürlich genau das richtige und wir konnten uns erst einmal richtig entspannen. Dachten wir zumindest, denn alle fünf Minuten kam eine Stimme *„Do you need sunglasses?“* *„What about a tatou?“* – *„NO, thank you!“* Naja, das mit dem Entspannen war wohl nichts. Aber dafür sind wir ja sowieso nicht da! Wir wollen ja als „fleißige“ Schüler unseren kulturellen Horizont erweitern. Jaja, dass die Lehrer so was immer denken! Zurück im Club gönnten wir uns erst einmal ein ausgiebig italienisches Essen und sprachen das anstehende Programm durch. Hörte sich ja alles gut an, aber ob das für uns *„gestresste“* Jugendliche das richtige ist?!

Um 11 Uhr wurden wir dann ins Bett geschickt – wir mussten ja für den anstehenden Tag fit wie ein Turnschuh sein und uns auf die Referate, von den Mitschülern zu den jeweiligen Orten konzentrieren können!

Obwohl es deswegen viel Gemecker gab, war es doch ganz gut so, denn am nächsten Tag ging's los.

Zunächst fuhren wir mit dem Zug und der U-Bahn in die Stadt. Das *Forum Romanum*, das wir aus den Bildern vom Lateinbuch kannten, war ganz anders als wir's uns vorgestellt hatten: statt der Römer in ihren Togen, sah man nur Japaner mit Kameras. Trotzdem waren die ganzen Konstruktionen und die Überreste des Marktes

beeindruckend und man konnte sich, auch dank der gehaltenen Referate gut vorstellen, wie das zu der Zeit, als Latein noch von Muttersprachlern gesprochen wurde, dort ablief.

Anschließend liefen wir zum *Colosseum*. Jeder kannte dieses Gebäude, spätestens nach den Asterix-Filmen, aber so hatte sich das glaube ich niemand vorgestellt. Das Colosseum war RIESIG und einfach nur beeindruckend. Nachdem wir uns dort ausgiebig umgesehen hatten (zu lange ging auch nicht, denn die Römer konnten keine Treppen bauen, auf denen man normal laufen konnte), hatten wir Mittagspause und



konnten mal wieder genießen, dass wir in Italien sind, und *Pizza* essen.



Anschließend stand die Kirche *San Clemente* auf dem Plan. Doofer Plan dachten wir Schüler da! Bei dem wundervollen Wetter, mit langer Kleidung bedeckt Kirchen besichtigen!? Aber, niemand bereute diese Besichtigung! Die Kirche bot viele kleine Gänge und Höhlen an und war von ihren unterirdischen Schätzen (einer weiteren Kirche aus dem 4. Jh. und einem echten

römischen Wohnhaus, das noch mal eine Etage tiefer liegt) höchst beeindruckend. Nach einem solchen Kulturflash, an den wir Schüler ja gar nicht gewohnt sind, hatten wir den restlichen Nachmittag wieder frei und, während einige sich lieber an den Strand begaben, wollten andere lieber die Stadt genießen und begaben sich auf Shoppingtour.

Am nächsten Tag rief *Ostia Antica* nach uns. Schon am Morgen war es heiß und auf dem Plan stand gemeinsames Sonnen erst für den Spätnachmittag. Damit war die Motivation für die Ruinenstadt nicht so riesengroß! Aber auch sie war's wert. Denn *Ostia Antica* bot viele alte Ruinen, die teilweise noch gut erhalten waren. Das Theater z.B. wurde noch immer für Aufführungen genutzt, von den Thermen war auch noch viel übrig und man konnte in deren unterirdischen Gängen laufen.

Mit der Zeit näherte sich auch das gemeinsame Sonnen und wir freuten uns alle auf ein erholsames Sonnenbad. Denn wir mussten für den Strand bezahlen und waren damit auch vor den „*Do you want sunglasses?*“-Männern gerettet. Aber gut, wie das ja so ist, kann man sich mit einer Truppe von 40 Schülern nicht wirklich erholen. Das als erholsam geplante Sonnenbad endete mit einer Wasserschlacht, mit Kabbeleien im Wasser, mit dem Einbuddeln von Mitschülern und schließlich auch mit einer

heftigen Sandschlacht, die dann aber ausschließlich den eher brutalen Jungen überlassen wurde.

Zurück im Club hieß es dann PACKEN! Denn am nächsten Tag sollte es wieder nach einem anstrengend Programm nach Hause gehen. Der letzte Abend wurde noch ausgiebig genossen und die Clubdisco von einigen gerockt.

Der letzte Tag fing schon gut an, denn obwohl bis dahin noch eigentlich nichts schief gelaufen war, passierte das, wovon die Lehrer uns ausgiebig gewarnt hatten: Diebstahl! Portmonee weg! Trotzdem ließ sich die Gruppe davon nicht abhalten und während Herr Franz und der Pechvogel versuchten, alles für die Rückreise zu organisieren, besichtigten wir die *Kapitolinischen Museen*. Das Museum auf dem Kapitol war voll von alten römischen Büsten, Statuen und Gemälden, allesamt wunderschön und gut erhalten.

Trotzdem konnte man uns Schüler nicht länger da halten als nötig und die nach Herrn Löckmann „beste Eisdiele“ Roms wartete auf uns Hungerige. Die Eisdiele stellte sich wirklich als *Paradies für Eisliebhaber* heraus und bot eine Auswahl an Eissorten, die kaum denkbar ist.

Und dann war's auch schon vorbei und nach einer Dusche ging's wieder in den Bus und zurück Richtung Zuhause! Doch dieses Mal verlief die Fahrt anders, statt der Aufregung wie bei der Hinfahrt, waren alle traurig, dass diese wundervolle Fahrt vorbei war. Und noch beim Aussteigen aus dem Bus summte in den Köpfen

„Roma, Roma, Roma, Roma che bellissima città!“



Fiona Nolte

HHG international

Englandfahrt 2007

Unsere Englandfahrt – ein superschönes Erlebnis

Unsere Klassenfahrt vom 22. bis zum 28. März 2007 war echt der Hammer! Wir (damals noch 7c und 7d) sind mit zwei Bussen und unseren Lehrern Frau Schulz, Frau Lauth, Herrn Herse und Herrn Löckmann am Donnerstag, von Bonn aus nach Calais, einer französischen Hafenstadt, gefahren. Nach dieser ca. 6 -stündigen, irre lustigen Busfahrt ging es auf der Fähre weiter nach Dover. Die Schifffahrt war toll, am Ende hatte man einen wunderschönen Blick auf die weißen Kreidefelsen. Nach ungefähr drei weiteren Stunden Busfahrt kamen wir gegen 17 Uhr endlich in der Jugendherberge in Cambridge an. Hier lernten wir auch das erste Mal englisches Essen kennen – ob es lecker war, muss jeder für sich entscheiden, aber wozu gibt es überall McDonald's?! Den nächsten Tag haben wir mit einer Besichtigungstour durch Cambridge und dem Knipsen von Fotostorys verbracht, wo wir dann auch den ersten Kontakt mit Engländern hatten. Es war ein tolles Gefühl, dass sie uns wirklich verstanden haben! Am dritten Tag fuhren wir in die kleine Stadt *King's Lynn* für eine Stadtrallye. Als wir (noch am selben Tag) nach Norfolk an die Nordsee kamen, mussten wir leider feststellen, dass der geplante Strandspaziergang wortwörtlich ins Wasser fiel – wir waren schon nach kurzer Zeit total nass. Der Nachmittag endete daher im glücklicherweise trockenen Sealife -Center.



Am Tag danach ging es nach dem Kofferpacken endlich nach London! Auch hier hatten wir neben Besichtigungen der berühmten Londoner Highlights, wie z.B. dem *Buckingham Palace* mit der *Changing of the Guard Ceremony* (die Queen ist extra für uns gekommen!) und einer Bootstour eigene Zeit, in der wir in Gruppen z.B. die Stadt oder die *Tower Bridge* anguckten. Abends fuhren wir leider schon weiter nach Oxford. Die Jugendherberge war genauso schön wie ein Hotel, es gab riesige Zimmer und

einen sehr schönen Garten. Hier haben wir neben weiteren Besichtigungstouren, die diesmal teilweise durch die Kulissen von den *Harry Potter*-Filmen gingen, auch gepuntet, was heißt, dass vorne im Boot einer paddelt, hinten einer lenkt und zwischendurch alle ins Wasser fallen. Aber nachdem wir den Kniff erst einmal raus hatten, war es ganz einfach.

Am vorletzten Tag in England fuhren wir nach *Blenheim Palace*, einem riesen-großen Schloss. Dort sahen wir uns auch das Labyrinth aus dem Film *Harry Potter und der Feuerkelch* an!

Nachdem wir Shoppen waren, wobei die meisten sich *Oxford-University*-Klamotten gekauft haben, und abends etwas gegessen hatten, gab es noch eine Über-



raschung für uns: Wir durften zu einem echten Windhundrennen! Trotz extrem mutiger Wetteinsätze (0.20 Pfund) ist aber keiner von uns zum Millionär geworden.



Am nächsten Tag fuhren wir leider schon wieder nach Hause. Mit dieser Klassenreise haben wir also England mit seinem berühmt-berüchtigten Essen und typischen Wetter (brrrr!!!) kennen gelernt. Klar, dass alle traurig waren, als wir uns um ca. 23.30 Uhr am HHG wieder voneinander verabschiedeten (na ja, bis wir uns halt acht Stunden später wieder zum Unterricht trafen)!

Nicola Schieferdecker und Jana Wolff, 8d

HHG international

Studienfahrt nach Malta

In der Nacht vom 14. auf den 15. September ging sie endlich los: Die Studienfahrt der beiden Leistungskurse Englisch und der Leistungskurse Musik und Kunst nach Malta in Begleitung von Herrn Herse, Frau Finger und Frau Schmidtke. Nach zweieinhalb Stunden Flug und Bustransfer waren wir im Hotel angekommen, das nur eine Straße von den Diskotheken entfernt war. Den ersten Tag verbrachten wir mit Ausruhen und Erkunden unseres Ortes *St. Julians*. Am nächsten Tag



fuhren wir mit einem öffentlichen Bus nach *Valletta*, der Hauptstadt von Malta. Dort bummelten wir über den Markt und erkundeten die Stadt ein wenig. Gegen 14 Uhr fuhren wir dann Richtung Westküste an die *Golden Bay*, wo wir den Rest des Nachmittags verbrachten. Montags stand eine Führung durch *Valletta* an. Dort besichtigten wir jeden kleinsten Teil *Vallettas* (so kam es uns jedenfalls vor) in tierischer Hitze und wir waren alle froh, als wir zurück ins Hotel fuhren, auch wenn die Reiseführerin sehr nett war. Im Hotel sprangen wir dann natürlich alle erst einmal überhitzt in den Pool und die Jungs sangen wie üblich ihr Lied „Vater Abra ham“ ☺

Dienstags hatten wir einen eigenen Bus gemietet und besichtigten verschiedene Stationen: das typische Fischerdorf *Marsaxlokk*, die Höhle *Ghar Dalam* und die *Dingli*-Klippen. Zwischendurch machten wir noch einen Badestop in *Ghar Lapsi*.



In *Mdina*, was mittwochs auf dem Plan stand, machten wir eine Stadtrallye. Den Gewinnern wurde eine Runde Cocktails versprochen. Beim Abendessen, wo es ungefähr jeden Abend das gleiche Essen gab, wurden dann die Ergebnisse ausgewertet und die Gruppe der M&Ms (Malta -Mädels) gewann.

Donnerstags mussten wir sehr früh raus, da wir mit der Fähre auf die Nachbarinsel nach *Gozo* übersetzten. Dort besichtigten wir den Tempelkomplex *Ggantija* und die Hauptstadt *Viktoria*. Da es wieder an die 30°C heiß war, ließ sich Herr Herse überreden, sofort danach an die *Ramla Bay* zum Baden zu fahren. Am letzten Tag unserer Studienfahrt hatten wir die Wahl zwischen Baden in der *Golden Bay* oder einer weiteren Tour nach *Valletta*. Nun kann man sich ja vorstellen, wozu sich die meisten entschieden ☺

Um ca. 21.30 Uhr kam unser Bus am Hotel an, der uns zum Flughafen fuhr. Gegen 2.30 Uhr nachts landeten wir, müde und geschafft vom Besichtigen und Feiern, wieder am Köln-Bonner Flughafen.



Pia Stapelfeldt und Katrin Latta, Jahrgangsstufe 13

HHG international

Studienfahrt in die Blumenstadt Florenz – eine Untergangsfahrt?

Wir, die Leistungskurse Biologie und Mathematik der Jahrgangsstufe 13, fuhren in die Blumenmetropole Florenz. Begleitet wurden wir von den Oldies Herr Meurs (Biologie) und Herr Berg (Mathematik). Für beide war diese Fahrt ihre letzte Studienfahrt – deswegen eine langweilige Kultur -Rentner-Fahrt?

Doch unsere Horrorvorstellungen wurden von unserem Youngster Herr Weißmann abgemildert.

Die Fahrt begann am 14. September 2007 um 20.20 Uhr am Bonner Hauptbahnhof. Nach 14-stündiger Fahrt ein Lichtblick: Florenz im Sonnenschein.

Jeden Tag haben wir Florenz ein wenig mehr erkundet, unter anderem standen auf unserem Programm eine Stadtführung, die *Accademia* mit der *David*-Statue, das Kloster *San Marco*, ein Besuch in den *Uffizien* und eine Fahrt nach *Siena*.

Nach dem Kulturprogramm, zusammengestellt von Herrn Meurs, der einem wandelndem Kulturführer glich, und einer kleinen Verschnaufpause in unserer zentral gelegenen Pension, waren wir fit fürs Nightlife. Grüppchenweise verbrachten wir die Abende sehr unterschiedlich: Von gemütlichen Zimmerrunden über Pizza- und Pasta-Essen im Restaurant bis hin zu nächtlichen florentinischen Disco-Besuchen war alles dabei. Anlässlich eines Geburtstages konnten wir sogar fast alle animieren, gemeinsam in eine Disco zu gehen.



Ein toller und spaßiger Abend, an dem wir viele Kontakte geknüpft haben. Immer in Begleitung unseres tanzfreudigen Youngsters ☺

Die Kursfahrt endete mit einem gemeinschaftlichen und reichhaltigen Abendessen. Trotz kleiner Schwierigkeiten bei der Rückfahrt sind wir gut am Freitagmorgen, den 21.09.2007, in Bonn angekommen.

Wir bedanken uns bei unseren Lehrern und auch bei den sie begleitenden Ehefrauen Frau Meurs und Frau Berg ganz herzlich.

Die Organisation und Leitung übernahm dankenswerterweise Herr Meurs. Es war eine super Fahrt!

Eva Hudec und Carolin Kamrath, Jahrgangsstufe 13

HHG international

Studienfahrt nach Paris, September 2007

Une rue à Paris, la rue Fourcy:

Nach einer kurzen Fahrt im allseits bekannten...und beliebten... Thalys, kam die kleinste Studienfahrtgruppe dieses Jahres, 20 Schüler aus den Leistungskursen Französisch und Deutsch von Herrn Dr. Lange in Begleitung von Frau Poggel und Frau Müller in Paris an. Anders als erwartet war das Jugendhotel sehr schön und auch die Zimmer weitgehend sauber. Man erinnere sich an die Angstzustände, die so manch einer bekam, als Carla eine Bewertung fand, die die gelben Flecken auf den Bettdecken hoch anpries.

Gleich am ersten Tag bekamen wir *Notre Dame* auf Julius Insel *della Tschitte* in der *Seine(n)* (nicht etwa der Ihren) sowie das verwegene Viertel um den *Montmartre* zu sehen. Die Kirche *Sacré Coeur* wurde nach Carolyns und Annikas fundiertem und temperamentvollem Vortrag, der erste Insider dieser Fahrt und diente fortan für Aussprüche der Freude, Überraschung und Ähnlichem.

Nachdem der Leistungskurs Französisch die *Kahle Sängerin* im *Théâtre de la Huchette* besucht hatte, nahm die Kommunikation auf der Stadtrundfahrt des



folgenden Vormittags, unterstützt von der schlechten Qualität der Kopfhörer, absurde Züge an und prompt wurde beim *Musée d'Orsay* als erstes ein Rhinoceros gesichtet. Beim abendlichen von Paula und Michael angeführten Rundgang durch das *Marais*-Viertel verstanden manche beim *Hôtel Carnavalet*, erbaut von einem gewissen *Carnavalet* und heute bekannt als *Musée Carnavalet* nicht Bahnhof, sondern Bobby Watson.

Unsere Ausgehzeit abends beschränkte der Nachtwächter des Hauses auf bis 1 Uhr, was nicht viel Zuspruch fand, aber auch nicht zu

ändern war. Den kleinen Umtränken, die deshalb auf unseren Zimmern veranstaltet wurden, folgten morgens trotz alledem oft die Worte: *Je suis très fatigué(e)*. Es galt auch die abendlichen streng geheimen Partys zu sichern, damit dies e geheim blieben. So übernahm Kevin die verantwortungsvolle Aufgabe jeden Abend nette neue Parolen zu erfinden, die es Fremden unmöglich machen sollten, in unsere Zimmer einzudringen.

Mittwochs in *Versailles* „machten wir Achtung“ an gefährlichen Stellen der Privatgemächer Ludwigs XIV. und sahen viele interessante Bilder von vielen bekannten *Mal(h)eurs*. Der Tag in den Gärten ließ uns viel Zeit für individuelle Erkundungstouren oder eine wohlverdiente Auszeit. Abends bestiegen einige den Eiffelturm, andere sahen beim Hard Rock Cafe vorbei und eine kleine Gruppe gebildeter Menschen schloss sich Frau Poggel und Frau Müller auf ihrem Weg in ein Konzert an. Gabriel fühlte sich nach diesem Konzert erhaben(-er als je zuvor) – bis er sich dann



doch der allgemeinen abendlichen Beschäftigung anschloss, und später am Abend klagte, er wäre doch vor zwei Stunden noch so ganzheitlich gewesen.

Den modernen Touch von Paris erlebten wir in *La Défense*, wo wir von Ewa, Laura und Charline durch die neuen Hochhäuser geführt wurden. Gebildet ging es weiter zum *Louvre* und den Tuileriengärten. Der Tag war sonnig und schön und so entschlossen sich nur wenige dazu, sich im Louvre von noch mehr *Mal(h)eur(n)* beeindrucken zu lassen.

Für unseren letzten Abend zeigte sich der Nachtwächter gnädig und öffnete die Tür für uns noch einmal um 3 Uhr. Einige nutzten unsere neu ergatterte Ausgeherlaubnis, um an der *Seine* zu feiern, andere testeten endlich das Pariser Nachtleben.

Nach unserem Besuch bei Molière, Victor Noir, Oscar Wilde und Jimmy Morrison auf dem *Père Lachaise* picknickten wir am Freitag zum Abschied mit der ganzen Gruppe und süßen französischem Kuchen auf der *Place des Vosges*, bis es dann abends wieder in den Thalys ging.

Die Fahrt war sehr vielseitig: Kultur, Party und viel Spaß. Arthur, den Papagei, haben wir nicht gefunden, dafür aber die Königin von den Niederlanden. *Sacré Coeur!*



Lea Korte

HHG international

Pragfahrt vom 17. - 21. September

Der Chemie- und der Geschichts-LK wagten sich zusammen mit Frau Jungblut, Frau und Herrn Dirnberger in das Zentrum des mittelalterlichen Europas: nach Prag.

Wie jedes Abenteuer begann die Fahrt in aller Frühe, nämlich am Montag um 6.30 Uhr, aber fröhliches Gelächter hielt uns die ganze, anstrengende Reise über wach. Nachdem wir belustigt die tschechischen Vorstellungen einer Jugendherberge begutachtet hatten, wurden wir für die Anstrengungen belohnt – mit einem nahezu komplett in orangenem Licht erhellten Stadtzentrum, an dessen Jugendstilfassaden man sich kaum satt sehen konnte. Überrascht stellten wir jedoch fest, dass die Preise der Hauptstadt weit über unseren Erwartungen liegen, was jedoch – und das war das Wichtigste – nicht für das Bier gilt.



Am Dienstag ging es gleich früh raus zu einem ausgiebigen Stadtrundgang, der zwar viele müde Füße bescherte, uns aber gleichzeitig in die Geschichte und das heutige Leben Prags eintauchte.

In den nächsten Tagen genossen wir trotz der Kälte eine Rundfahrt auf der Moldau und die Erkundung anderer Stadtteile, wobei die Tage jeweils mit einem köstlichen, gemeinsamen Schmaus in ausgewählten Restaurants beendet wurden.

Das Ausgefallenste der Fahrt war wohl der Besuch einer Bierbrauerei der Marke „Staropramen“, weniger ausgefallen jedoch, wenn man bedenkt, dass die Tschechen stolz den Platz des höchsten Pro-Kopf-Bierkonsums der Welt belegen und damit sogar die tüchtigen Bayern schlagen.

Während die Bierbrauerei den eifrigen Chemikergeist erfreute, aber auch so manch andere (Trink-)Seele, konnten gerade die Historiker bei dem abschließenden Ausflug in das frühere Konzentrationslager Theresienstadt in die dunklen Seiten der tschechisch-deutschen Geschichte eintauchen.

Traurige Gesichter wurden jedoch wieder erhellt, als es in das *Schwarze Theater* ging, eine pragerische Spezialität, bei der Schauspieler unter Schwarzlichtbeleuchtung kinoähnliche Effekte herbeizaubern und, durch Verzicht auf jegliche Worte, selbst ausländische Lachmuskeln an ihre Grenzen bringen.

Gefüttert mit diesen Ereignissen konnte wir am Freitag erschöpft, aber vergnügt die Heimreise antreten, um auf lustige und erlebnisreiche Tage zurückzublicken.



Tim Knoche

HHG international

Hellas 2008 – Griechenland wir kommen!

Seit letztem Schuljahr bereiten sich zwölf wackere Antike-Fans auf ihre Griechenland-Exkursion in den Osterferien nächsten Jahres vor. In einer AG werden sie von Frau Tzimas und Herrn Löckmann in Neugriechisch unterrichtet. Zugleich werden sie historisch, archäologisch und auch kunstgeschichtlich auf die Begegnung mit großen Stätten der Antike vorbereitet.



Durch die Verbindung des modernen (Tzimas) und des antiken Hellas (Löckmann) erarbeitet die Gruppe wichtige politische und soziologische Fakten sowohl der neueren als auch der vergangenen Geschichte und Kultur.



Die 14-tägige Exkursion wird mit einem Flug von Bonn nach Athen beginnen, führt dann über Korinth auf die Peloponnes (Argos, Epidauros, Mykene, Nauplion und Tolo) zurück aufs Festland über Theben und Delphi zu den Meteora-Klöstern in den Norden Griechenlands, wo wir schließlich von Thessaloniki aus zurückfliegen werden. Das griechische Kultusministerium unterstützt uns dadurch, dass es uns freien Eintritt in alle archäologischen Stätten und Museen gewährt.

Marc Aurel Löckmann

HHG international

Afrika – Ein Leben mit Aids

Am 12. Oktober kam Harriet Mulenga zu uns an die Schule, um über Aids bzw. HIV zu sprechen. Frau Mulenga kommt aus Sambia und ist selbst an Aids erkrankt. Sie konnte uns viele Dinge über Aids, vor allem aber über ihr eigenes Leben mit der Krankheit erzählen.

Marjorie Manduli hatte das Treffen für die neunten und zehnten Klassen organisiert. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde zeigte uns Harriet Mulenga einen Film, der über sie gedreht wurde. Der Film berichtete uns viel über Harriets Leben mit der Krankheit. Nach der Feststellung der HIV-Infektion, hatte sie zunächst große Probleme mit ihrer Familie. Die Familienmitglieder hatten Angst vor einer Ansteckung. Zudem werden Aidskranke in Afrika oft gemieden.

Dennoch ist Harriets Geschichte auch eine Geschichte voller Hoffnung. Heute geht es ihr wieder besser, sie hat ein Kind adoptiert und klärt gemeinsam mit Organisationen über Aids auf. Auch wenn es manchmal schwer ist, die Leute davon zu überzeugen, Kondome zu benutzen und sich zu schützen, arbeitet Harriet gerne in der Aidsaufklärung. Sie lebt inzwischen offen mit ihrer Krankheit. Sie selber sagt, dass HIV letztendlich auch nur eine Krankheit ist wie z.B. Asthma, mit der man sein Leben trotzdem genießen kann.

Nach dem Film hatten wir Zeit für Fragen, aber auch für Diskussionen in Kleingruppen. Es wurde über die Probleme in Afrika und Deutschland geredet. Noch immer gibt es Leute, die sich der Gefahr des Virus nicht bewusst sind. Gerade in Afrika sind die Infektionsraten sehr hoch. Viele Schüler bekamen hier die Chance unbekanntes über Aids zu erfahren, wie etwa dass HIV nur den Virus bezeichnet, mit Aids jedoch die Krankheit gemeint ist.

Einige Schüler beteiligten sich zu dem aktiv, indem sie den deutschen Umgang mit Aids und HIV darstellten.

Die Veranstaltung wurde von unserer Afrika-AG unterstützt, die es seit letztem Schuljahr an unserer Schule gibt. In der AG versuchen wir, so viel wie möglich von Afrika kennenzulernen. Wir haben eine Partnerschule in Sambia, die wir durch Spenden unterstützen wollen.



Hannah Dimpker

Wer? Wo? Was?

Ansprechpartner und Anlaufstellen

Helmholtz-Gymnasium



Helmholtzstr. 18, 53123 BONN

0228 / 777 250 0228 / 777 264



<http://www.helmholtz-bonn.de>



e-Mail: sekretariat@helmholtz-bonn.de

Schülersprecherin

Vertreter:

Namakau Manduli,
Nina Horrè und Florian Bräuer

Schulpflegschaftsvorsitzende

Wolfgang Kerstan,
Walter Hudec (Vertreter)

Schulkonferenz

Elternvertreter	Schülervertreter	Lehrervertreter
Wolfgang Kerstan Walter Hudec Renate Gerecke Dr. Vera Knoche Sigrid Zimmermann	Namakau Manduli Nina Horrè Florian Bräuer Jans Glock Kim Radinger	Ludwig Felten Horst Feuerstein Peter Herse Barbara Kliesch Dr. Hans-Joachim Lange Marc Aurel Löckmann Sibille Meyers-Portz Harald Pieper Christian Thünker Rainer Velte

Vertrauenslehrer

Anke Bulian und Bernd Krause

Sekretärinnen

Christel Wagner und Gabi Berger

Hausmeister

Claudia und Jürgen Hennes

nächster Elternsprechtag

Elternsprechtag am Montag, 21.01.2008 von 15 Uhr bis 19 Uhr

Sprechstunden

Liste im Internet, Auskunft im Sekretariat

Helmholtz-Tanzshow

BENEFIZ

Tanzshowgruppe „Tip-Toes“ &
SchülerInnen und LehrerInnen des HhGs

“Symbiose”



Samstag, 24. November 2007 um 19.30 Uhr

Helmholtz-Gymnasium-Bonn – PZ

Leitung und Organisation:

M. Süsser, M. Beyer, J. Jungblut und C. Thünker

**Der Erlös der Veranstaltung kommt der Sport- und
Tanzförderung von Verein und Schule zugute.**

<http://members.aol.com/tiptoesmerl>

<http://www.helmholtz-bonn.de>

Eintritt: 5,-/3,-